



Lot nr.: L241491

Country/Type: Europe

Hungary collection, on album with case, with MNH and used souvenir sheets, many imperforated.

Price: 290 eur

[Go to the lot on www.sevenstamps.com]





Foto nr.: 2



Zum Tag der Briefmarke 1995 brachte die ungarische Postverwaltung am 29. September 1995 einen nummerierten Gedenkblock in einer Auflage von 250.000 Exemplaren heraus.

Die Emission – sie enthält eine Zuschlagsmarke zu 100 + 30 Forint – zeigt eine philatelistisch interessierte Familie – ein Vater bringt seinen beiden Söhnen philatelistische Grundkenntnisse, unter zu Hilfenahme von gewissen Ausstellungsstücken in Briefmarkenalben, bei. Den Hintergrund bilden große Regale mit philatelistischen Ausstellungs-kästen.



Foto nr.: 3

BLOCK

UNGARN



Zum Tag der Briefmarke 1995 brachte die ungarische Postverwaltung am 29. September 1995 einen numerierten Gedenkblock in einer Auflage von 250.000 Exemplaren heraus.

Die Emission – sie enthält eine Zuschlagsmarke zu 100 + 30 Forint – zeigt eine philatelistisch interessierte Familie – ein Vater bringt seinen beiden Söhnen philatelistische Grundkenntnisse, unter zu Hilfenahme von gewissen Ausstellungsstücken in Briefmarkenalben, bei. Den Hintergrund bilden große Regale mit philatelistischen Ausstellungs-kästen.



Foto nr.: 4

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Schwarzdruck des Kleinbogenblocks, herausgegeben zur fünften Internationalen Olympischen- und Sportbriefmarkenausstellung in Budapest "OLYMPIAFILA '95" in einer Auflage von 10.000 Exemplaren. Die Emission enthält zwölf ungezähnte Marken im seltenen Dreiecksformat. Es sind jeweils zwei Marken durch die Längsseite zusammenhängend gedruckt.

Jedes Markenpaar ist folgendermaßen gestaltet: Kreisförmige Inschrift zum Ausgabeanlaß mit einer Art Briefmarkenvignette und den fünf olympischen Ringen. Diese Marken des Schwarzdrucks unterscheiden sich gegenüber denjenigen vom Originalbogen dadurch, daß der Nennwert der Marken fehlt. Dadurch sind diese Marken nicht frankaturgültig. Weiterhin unterscheiden sie sich natürlich durch die nicht vorhandene Farbgebung.



Dieser Schwarzdruck wurde ausschließlich am Tag der ungarischen Post in der Ausstellungshalle verkauft und vor dem Kunden numeriert, in einer Stückzahl von 4.024 Exemplaren. Die nicht verkauften 5.976 Exemplare wurden vernichtet. Bei der Gestaltung dieses Schwarzdruckbogens wurde der Rand oben sowie links und unten farbig gestaltet und mit Inschriften bezüglich der ungarischen Post des Ausgabeanlasses versehen.

Im Jahr 1995 wurde das 100-Jahr-Jubiläum des ungarischen Nationalen Olympischen Komitees gefeiert. Aus diesem Anlaß führte das Internationale Olympische Komitee seine 104. Sitzung in Budapest am 15. Juni durch. Ebenfalls fand auch die OLYMPIAFILA '95 vom 11.-18. Juni in Budapest statt.

Das ungarische Nationale Olympische Komitee wurde am 19. Dezember 1895 gegründet. Es wurde noch im selben Jahr vom IOC anerkannt. Amtierender Präsident ist Pal Schmitt. Ungarn nahm an den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit in Athen teil. Seither trat Ungarn zweimal nicht an, und zwar 1920 in Antwerpen und 1984 in Los Angeles.



Foto nr.: 5

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Schwarzdruck des Kleinbogenblocks, herausgegeben zur fünften Internationalen Olympischen- und Sportbriefmarkenausstellung in Budapest "OLYMPIAFILA '95" in einer Auflage von 10.000 Exemplaren. Die Emission enthält zwölf ungezähnte Marken im seltenen Dreiecksformat. Es sind jeweils zwei Marken durch die Längsseite zusammenhängend gedruckt.

Jedes Markenpaar ist folgendermaßen gestaltet: Kreisförmige Inschrift zum Ausgabeanlaß mit einer Art Briefmarkenvignette und den fünf olympischen Ringen. Diese Marken des Schwarzdrucks unterscheiden sich gegenüber denjenigen vom Originalbogen dadurch, daß der Nennwert der Marken fehlt. Dadurch sind diese Marken nicht frankaturgültig. Weiterhin unterscheiden sie sich natürlich durch die nicht vorhandene Farbgebung.



Dieser Schwarzdruck wurde ausschließlich am Tag der ungarischen Post in der Ausstellungshalle verkauft und vor dem Kunden numeriert, in einer Stückzahl von 4.024 Exemplaren. Die nicht verkauften 5.976 Exemplare wurden vernichtet. Bei der Gestaltung dieses Schwarzdruckbogens wurde der Rand oben sowie links und unten farbig gestaltet und mit Inschriften bezüglich der ungarischen Post des Ausgabeanlasses versehen.

Im Jahr 1995 wurde das 100-Jahr-Jubiläum des ungarischen Nationalen Olympischen Komitees gefeiert. Aus diesem Anlaß führte das Internationale Olympische Komitee seine 104. Sitzung in Budapest am 15. Juni durch. Ebenfalls fand auch die OLYMPIAFILA '95 vom 11.-18. Juni in Budapest statt.

Das ungarische Nationale Olympische Komitee wurde am 19. Dezember 1895 gegründet. Es wurde noch im selben Jahr vom IOC anerkannt. Amtierender Präsident ist Pal Schmitt. Ungarn nahm an den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit in Athen teil. Seither trat Ungarn zweimal nicht an, und zwar 1920 in Antwerpen und 1984 in Los Angeles.

Foto nr.: 6

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Zur fünften Internationalen Olympischen- und Sportbriefmarkenausstellung in Budapest "OLYMPIAFILA '95" erschien in Ungarn am 12. Juni 1995 ein Kleinbogenblock in einer Auflage von 150.000 Exemplaren. Die Emission enthält zwölf Marken im seltenen Dreiecksformat im Nennwert zu 22 + 11 Forint. Es sind jeweils zwei Marken durch die Längsseite zusammenhängend gedruckt.



Jedes Markenpaar ist folgendermaßen gestaltet: Kreisförmige Inschrift zum Ausgabeanlaß mit einer Art Briefmarkenvignette und den fünf olympischen Ringen. Die beiden Marken unterscheiden sich dahingehend, daß das Vignettenfeld bzw. die olympischen Ringe verschiedenfarbig gestaltet sind.

Im Jahr 1995 wurde das 100-Jahr-Jubiläum des Ungarischen Olympischen Komitees gefeiert. Aus diesem Anlaß führte das Internationale Olympische Komitee seine 104. Sitzung in Budapest am 15. Juni durch. Ebenfalls fand auch die OLYMPIAFILA '95 vom 11.-18. Juni in Budapest statt.

Das ungarische Nationale Olympische Komitee wurde am 19. Dezember 1895 gegründet. Es wurde noch im selben Jahr vom IOC anerkannt. Amtierender Präsident ist Pal Schmitt. Ungarn nahm an den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit in Athen teil. Seither trat Ungarn zweimal nicht an, und zwar 1920 in Antwerpen und 1984 in Los Angeles.

Foto nr.: 7

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Zur fünften Internationalen Olympischen- und Sportbriefmarkenausstellung in Budapest "OLYMPIAFILA '95" erschien in Ungarn am 12. Juni 1995 ein Kleinbogenblock in einer Auflage von 150.000 Exemplaren. Die Emission enthält zwölf Marken im seltenen Dreiecksformat im Nennwert zu 22 + 11 Forint. Es sind jeweils zwei Marken durch die Längsseite zusammenhängend gedruckt.



Jedes Markenpaar ist folgendermaßen gestaltet: Kreisförmige Inschrift zum Ausgabeanlaß mit einer Art Briefmarkenvignette und den fünf olympischen Ringen. Die beiden Marken unterscheiden sich dahingehend, daß das Vignettenfeld bzw. die olympischen Ringe verschiedenfarbig gestaltet sind.

Im Jahr 1995 wurde das 100-Jahr-Jubiläum des Ungarischen Olympischen Komitees gefeiert. Aus diesem Anlaß führte das Internationale Olympische Komitee seine 104. Sitzung in Budapest am 15. Juni durch. Ebenfalls fand auch die OLYMPIAFILA '95 vom 11.-18. Juni in Budapest statt.

Das ungarische Nationale Olympische Komitee wurde am 19. Dezember 1895 gegründet. Es wurde noch im selben Jahr vom IOC anerkannt. Amtierender Präsident ist Pal Schmitt. Ungarn nahm an den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit in Athen teil. Seither trat Ungarn zweimal nicht an, und zwar 1920 in Antwerpen und 1984 in Los Angeles.



Foto nr.: 8

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Zur Gipfelkonferenz der KSZE in Budapest brachte die ungarische Postverwaltung am 10. Oktober 1994 in einer Auflage von 130.000 Exemplaren einen Gedenblock heraus.



Die Marke zu 100 Forint zeigt eine herrliche Luftbildaufnahme der ungarischen Hauptstadt Budapest mit der Donau und der sie überquerenden Kettenbrücke und der Elisabethbrücke sowie am linken Donauufer im Stadtteil Pest das charakteristische prachtvolle, neugotische ungarische Parlamentsgebäude und am rechten Donauufer im Stadtteil Buda das barocke Königsschloß und im Hintergrund den Gellertberg mit der Zitadelle.

Die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) veranstaltete innerhalb ihrer Folgekonferenzen das fünfte Treffen der Staats- und Regierungschefs ihrer Mitgliedsländer in der ungarischen Hauptstadt Budapest. Im Vorfeld wurde durch Botschafter und andere Diplomaten von hohem Range zwischen dem 10. Oktober und 2. Dezember dieser Kongreß vorbereitet. Diese Folgekonferenz kam zur Bestandsaufnahme, Prüfung der Verwirklichung eingegangener Verpflichtungen und Erwägung weiterer Schritte im KSZE-Prozeß zusammen.

Foto nr.: 9

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Zur Gipfelkonferenz der KSZE in Budapest brachte die ungarische Postverwaltung am 10. Oktober 1994 in einer Auflage von 130.000 Exemplaren einen Gedenkblock heraus.



Die Marke zu 100 Forint zeigt eine herrliche Luftbildaufnahme der ungarischen Hauptstadt Budapest mit der Donau und der sie überquerenden Kettenbrücke und der Elisabethbrücke sowie am linken Donauufer im Stadtteil Pest das charakteristische prachtvolle, neugotische ungarische Parlamentsgebäude und am rechten Donauufer im Stadtteil Buda das barocke Königsschloß und im Hintergrund den Gellertberg mit der Zitadelle.

Die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) veranstaltete innerhalb ihrer Folgekonferenzen das fünfte Treffen der Staats- und Regierungschefs ihrer Mitgliedsländer in der ungarischen Hauptstadt Budapest. Im Vorfeld wurde durch Botschafter und andere Diplomaten von hohem Range zwischen dem 10. Oktober und 2. Dezember dieser Kongreß vorbereitet. Diese Folgekonferenz kam zur Bestandsaufnahme, Prüfung der Verwirklichung eingegangener Verpflichtungen und Erwägung weiterer Schritte im KSZE-Prozeß zusammen.



Foto nr.: 10

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Zum Tag der Briefmarke 1994 erschien in Ungarn am 9. September 1994 in einer Auflage von 140.000 nummerierten Exemplaren ein Gedenkblock, der unter der Thematik "120 Jahre Weltpostverein" steht.



Die Emission enthält zwei Marken:

50 + 25 Forint, Porträt von Heinrich von Stephan (1831–1897). Stephan wurde 1870 Generalpostdirektor des Norddeutschen Bundes, 1876 Generalpostmeister des Deutschen Reiches, 1880 Staatssekretär des Reichspostamtes und 1895 Staatsminister. Mit organisatorischem Geschick überführte Stephan 1867 die Turn- und Taxissche Post in den preußischen Staat, baute nach 1871 die Reichspost auf und setzte sich für eine einheitliche Postgesetzgebung ein. Auf Stephan gingen 1874 die Gründung des Postvereins und 1875 die Vereinigung von Post und Telegrafie zurück;

50 + 25 Forint, Mihály (Michael) Gervay (1819–1896), im Postdienst seit 1838. Seit 1855 Direktor des Postkreises Grosswardein (Oradea, Nagyvárad). Seit 1867 Errichtung der selbständigen ungarischen Post, bis 1888 Oberpostdirektor. In dieser Eigenschaft unterzeichnete er die Gründungsurkunde des Weltpostvereins im Jahre 1874. Gervay gründete die Krankenkasse und die Pensionsanstalt der Postangestellten.

Zwischen diesen beiden Marken ist das Emblem des Weltpostvereins wiedergegeben.



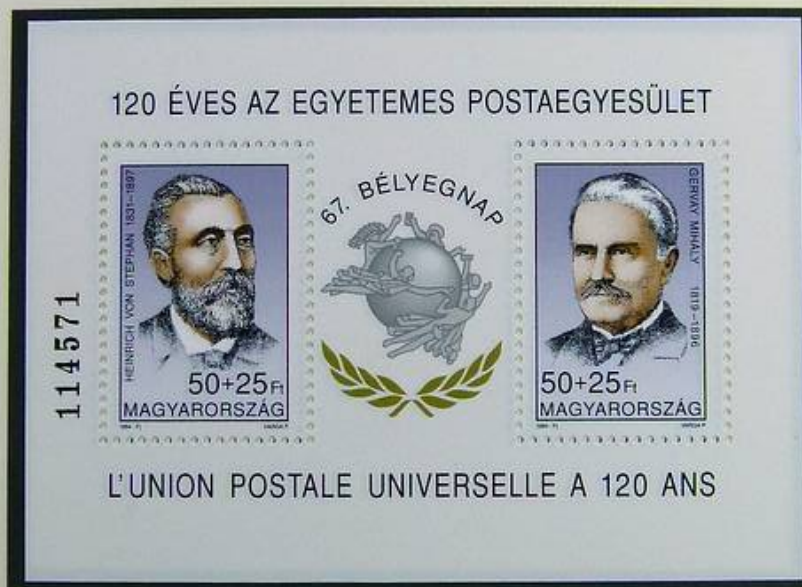
Foto nr.: 11

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Zum Tag der Briefmarke 1994 erschien in Ungarn am 9. September 1994 in einer Auflage von 140.000 nummerierten Exemplaren ein Gedenkblock, der unter der Thematik "120 Jahre Weltpostverein" steht.



Die Emission enthält zwei Marken:

50 + 25 Forint, Porträt von Heinrich von Stephan (1831–1897). Stephan wurde 1870 Generalpostdirektor des Norddeutschen Bundes, 1876 Generalpostmeister des Deutschen Reiches, 1880 Staatssekretär des Reichspostamtes und 1895 Staatsminister. Mit organisatorischem Geschick überführte Stephan 1867 die Turn- und Taxische Post in den preußischen Staat, baute nach 1871 die Reichspost auf und setzte sich für eine einheitliche Postgesetzgebung ein. Auf Stephan gingen 1874 die Gründung des Postvereins und 1875 die Vereinigung von Post und Telegrafie zurück;

50 + 25 Forint, Mihály (Michael) Gervay (1819–1896), im Postdienst seit 1838. Seit 1855 Direktor des Postkreises Grosswardein (Oradea, Nagyvárad). Seit 1867 Errichtung der selbständigen ungarischen Post, bis 1888 Oberpostdirektor. In dieser Eigenschaft unterzeichnete er die Gründungsurkunde des Weltpostvereins im Jahre 1874. Gervay gründete die Krankenkasse und die Pensionsanstalt der Postangestellten.

Zwischen diesen beiden Marken ist das Emblem des Weltpostvereins wiedergegeben.



Foto nr.: 12

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Zum Themenkreis "Blumen der Erdteile" erschien in Ungarn am 18. August 1994 ein Gedenkblock in einer Auflage von 150.000 nummerierten Exemplaren.



Die Darstellung der Marke zu 100 Forint geht dabei auf den Blockrand über und zeigt einen aus den Blumen des europäischen Kontinents zusammengestellten Blumenstrauß sowie eine Umrisskarte dieses Kontinents.

Bei diesem Blumenarrangement handelt es sich im einzelnen um die Blumen: Berghähnlein, Silberdistel, Europäische Trollblume, Echte Aurikel, Gletschernelke, Karteusernelke, Frühlingsenzian, Bergflockenblume und Kugelblume.

Pflanzengeografisch bildet Europa die Westflanke des eurasischen Kontinents im Bereich der Holarktis und damit das Gegenstück zu Ostasien. Es steht aber hinter diesem an Artenreichtum und Üppigkeit der Vegetation weit zurück, weil die arktotertiäre Flora der letzten Eiszeit durch die Querriegel der großen Faltengebirge (z.B. Alpen) am Rückzug nach Süden gehindert und damit zum größten Teil vernichtet wurde. Die Vegetationsgliederung ist bestimmt durch die Wärmezunahme von Norden nach Süden und den Übergang von ozeanischem zu kontinentalem Klima von Westen nach Osten.



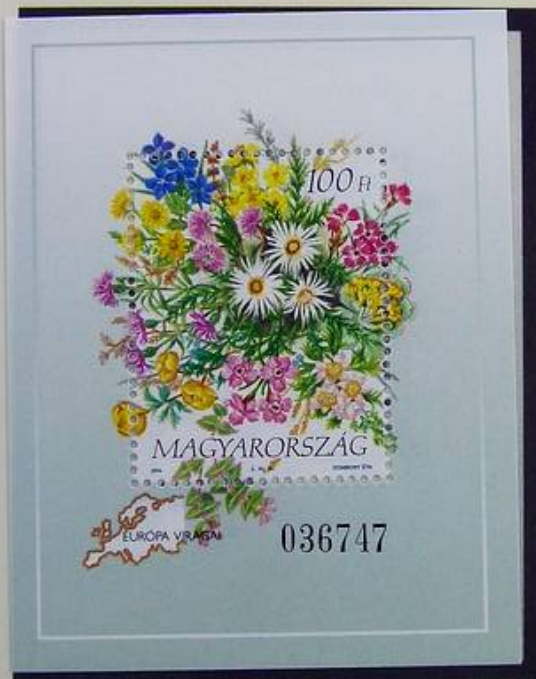
Foto nr.: 13

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Zum Themenkreis "Blumen der Erdteile" erschien in Ungarn am 18. August 1994 ein Gedenkblock in einer Auflage von 150.000 nummerierten Exemplaren.



Die Darstellung der Marke zu 100 Forint geht dabei auf den Blockrand über und zeigt einen aus den Blumen des europäischen Kontinents zusammengestellten Blumenstrauß sowie eine Umrißkarte dieses Kontinents.

Bei diesem Blumenarrangement handelt es sich im einzelnen um die Blumen: Berghähnlein, Silberdistel, Europäische Trollblume, Echte Aurikel, Gletschernelke, Karteusernelke, Frühlingsenzian, Bergflockenblume und Kugelblume.

Pflanzengeografisch bildet Europa die Westflanke des eurasischen Kontinents im Bereich der Holarktis und damit das Gegenstück zu Ostasien. Es steht aber hinter diesem an Artenreichtum und Üppigkeit der Vegetation weit zurück, weil die arktotertiäre Flora der letzten Eiszeit durch die Querriegel der großen Faltengebirge (z.B. Alpen) am Rückzug nach Süden gehindert und damit zum größten Teil vernichtet wurde. Die Vegetationsgliederung ist bestimmt durch die Wärmezunahme von Norden nach Süden und den Übergang von ozeanischem zu kontinentalem Klima von Westen nach Osten.



Foto nr.: 14

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Zur Erinnerung an den verstorbenen ersten frei gewählten ungarischen Ministerpräsidenten József Antall brachte die ungarische Postverwaltung am 30. Dezember 1993 einen Gedenkblock in einer Auflage von 500.000 Exemplaren heraus.



Die Emission enthält eine Marke zu 19 Forint, die das Porträt des ehemaligen ungarischen Ministerpräsidenten József Antall wiedergibt.

Der Blockrand zeigt die weltberühmte Fassade des ungarischen Parlamentsgebäudes in Budapest.

József Antall wurde am 8.4.1932 in Budapest geboren. Nach dem Besuch der Schule studierte er Geschichte an der dortigen Universität. Während des Volksaufstandes 1956 war er Vorsitzender eines örtlichen Revolutionskomitees und Gründer des Christlich-Demokratischen Jugendverbandes. Nach der Niederschlagung dieser Erhebung wurde er mit einem Lehrverbot belegt. Erst 1960 trat er eine Fachstelle an. Ab 1964 arbeitete er als Medizinhistoriker im Budapester Semmelweis-Museum, seit 1974 als Direktor des renommierten Instituts. Als Mitglied des im September 1987 gegründeten "Demokratischen Forum (UDF)" nahm er im Sommer 1989 an den Gesprächen am "Runden Tisch" teil und wurde bald eine der herausragenden Persönlichkeiten auf der Oppositionsseite. Im Oktober 1989 wurde er zum Vorsitzenden des UDF gewählt, das aus den ersten völlig freien Wahlen in Ungarn seit 45 Jahren am 25.3. und 8.4.1990 als stärkste Partei hervorgeht. Im Mai wurde schließlich József Antall als Ministerpräsident vereidigt. Dieser herausragende Politiker verstarb am 12.12.1993.

Foto nr.: 15

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Zur Erinnerung an den verstorbenen ersten frei gewählten ungarischen Ministerpräsidenten József Antall brachte die ungarische Postverwaltung am 30. Dezember 1993 einen Gedenkblock in einer Auflage von 500.000 Exemplaren heraus.



Die Emission enthält eine Marke zu 19 Forint, die das Porträt des ehemaligen ungarischen Ministerpräsidenten József Antall wiedergibt.

Der Blockrand zeigt die weltberühmte Fassade des ungarischen Parlamentsgebäudes in Budapest. József Antall wurde am 8.4.1932 in Budapest geboren. Nach dem Besuch der Schule studierte er Geschichte an der dortigen Universität. Während des Volksaufstandes 1956 war er Vorsitzender eines örtlichen Revolutionskomitees und Gründer des Christlich-Demokratischen Jugendverbandes. Nach der Niederschlagung dieser Erhebung wurde er mit einem Lehrverbot belegt. Erst 1960 trat er eine Fachstelle an. Ab 1964 arbeitete er als Medizinhistoriker im Budapester Semmelweis-Museum, seit 1974 als Direktor des renommierten Instituts. Als Mitglied des im September 1987 gegründeten "Demokratischen Forum (UDF)" nahm er im Sommer 1989 an den Gesprächen am "Runden Tisch" teil und wurde bald eine der herausragenden Persönlichkeiten auf der Oppositionsseite. Im Oktober 1989 wurde er zum Vorsitzenden des UDF gewählt, das aus den ersten völlig freien Wahlen in Ungarn seit 45 Jahren am 25.3. und 8.4.1990 als stärkste Partei hervorgeht. Im Mai wurde schließlich József Antall als Ministerpräsident vereidigt. Dieser herausragende Politiker verstarb am 12.12.1993.



Foto nr.: 16

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Die ungarische Postverwaltung brachte am 27. Oktober 1993 unter der Thematik "Europas Straßen im Altertum" einen Gedenkblock in einer Auflage von 150.000 Exemplaren heraus.



Die Darstellung der Marke zu 50 Forint geht dabei auf den Blockrand über und zeigt eine antike Straßenkarte sowie die Figur des Kriegsgottes Mars – Symbol dafür, daß Straßen als Heeresstraßen benutzt wurden – und die Figur des Gottes Mercurius, römischer Gott des Handels – Symbol für die Handelsstraßen.

In der römischen Kaiserzeit (1. bis 4. Jahrhundert A.D.) durchzog ein gut erbautes Straßensystem den größten Teil Europas, das einen schnellen, zuverlässigen Verkehr für das Militär und den Handel ermöglichte. In der Provinz von Pannonien kreuzten zwei wichtige Straßen einander. Aus Italien führte die Bernsteinstraße über West-Transdanubien zu der Küste des Baltischen Meeres. Neben anderen Waren wurde auf diesem Weg das bevorzugte Schmuckrohmaterial, der Bernstein nach Süden transportiert. Die Reste der Straße sind in Szombathely heute noch zu sehen. Über Pannonien leitete aus Kleinasien zum Rhein auch die große Fernstraße, die eine Ost-Westverbindung sicherte. Die Straßenkörper wurden aus Stampfschotter, aus Steinen gebaut, und in den Städten wurde ihre Oberfläche mit Basalt- oder anderen Steinfliesen belegt. Entlang den Hauptstraßen wurden die Entfernungen mit Meilensteinen bezeichnet und mit diesen der Ruhm der die Straßen errichtenden und ausbessernden Kaiser verkündet.



Foto nr.: 17

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Die ungarische Postverwaltung brachte am 27. Oktober 1993 unter der Thematik "Europas Straßen im Altertum" einen Gedenkblock in einer Auflage von 150.000 Exemplaren heraus.



Die Darstellung der Marke zu 50 Forint geht dabei auf den Blockrand über und zeigt eine antike Straßenkarte sowie die Figur des Kriegsgottes Mars – Symbol dafür, daß Straßen als Heeresstraßen benutzt wurden – und die Figur des Gottes Mercurius, römischer Gott des Handels – Symbol für die Handelsstraßen. In der römischen Kaiserzeit (1. bis 4. Jahrhundert A.D.) durchzog ein gut erbautes Straßensystem den größten Teil Europas, das einen schnellen, zuverlässigen Verkehr für das Militär und den Handel ermöglichte. In der Provinz von Pannonien kreuzten zwei wichtige Straßen einander. Aus Italien führte die Bernsteinstraße über West-Transdanubien zu der Küste des Baltischen Meeres. Neben anderen Waren wurde auf diesem Weg das bevorzugte Schmuckrohmaterial, der Bernstein nach Süden transportiert. Die Reste der Straße sind in Szombathely heute noch zu sehen. Über Pannonien leitete aus Kleinasien zum Rhein auch die große Fernstraße, die eine Ost-Westverbindung sicherte. Die Straßenkörper wurden aus Stampfschotter, aus Steinen gebaut, und in den Städten wurde ihre Oberfläche mit Basalt- oder anderen Steinfliesen belegt. Entlang den Hauptstraßen wurden die Entfernungen mit Meilensteinen bezeichnet und mit diesen der Ruhm der die Straßen errichtenden und ausbessernden Kaiser verkündet.



Foto nr.: 18

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Zu "20 Jahre Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE)" brachte die ungarische Postverwaltung am 28. Juli 1993 einen Gedenkblock in einer Auflage von 140.000 nummerierten Exemplaren heraus.



Die Marke zu 50 Forint zeigt eine aus einem farbigen Band geschlungene Taube sowie die Jahreszahlen "1973/1993" und übergehend auf den Blockrand eine Karte des europäischen Kontinentes.

Die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) wurde am 3. Juli 1973 in Helsinki eröffnet und am 1. August 1975 in Helsinki mit der Verabschiedung einer Schlußakte ("Schlußakte von Helsinki") beendet. An der Konferenz nahmen 33 europäische Staaten (alle außer Albanien) sowie Kanada und die Vereinigten Staaten von Amerika teil.

Um die Beachtung und Anwendung der KSZE-Beschlüsse zu überprüfen und den Entspannungsprozeß weiter zu entwickeln, vereinbarten die Teilnehmer der KSZE, sich in Abständen erneut zu treffen – Folgekonferenzen von Belgrad (1977–1978), Madrid (1980–1983), Wien (1986–1989) und Helsinki (1992).

Foto nr.: 19

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Zu "20 Jahre Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE)" brachte die ungarische Postverwaltung am 28. Juli 1993 einen Gedenkblock in einer Auflage von 140.000 nummerierten Exemplaren heraus.



Die Marke zu 50 Forint zeigt eine aus einem farbigen Band geschlungene Taube sowie die Jahreszahlen "1973/1993" und übergehend auf den Blockrand eine Karte des europäischen Kontinentes.

Die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) wurde am 3. Juli 1973 in Helsinki eröffnet und am 1. August 1975 in Helsinki mit der Verabschiedung einer Schlußakte ("Schlußakte von Helsinki") beendet. An der Konferenz nahmen 33 europäische Staaten (alle außer Albanien) sowie Kanada und die Vereinigten Staaten von Amerika teil.

Um die Beachtung und Anwendung der KSZE-Beschlüsse zu überprüfen und den Entspannungsprozeß weiter zu entwickeln, vereinbarten die Teilnehmer der KSZE, sich in Abständen erneut zu treffen – Folgekonferenzen von Belgrad (1977–1978), Madrid (1980–1983), Wien (1986–1989) und Helsinki (1992).



Foto nr.: 20

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Zum 66. Tag der Briefmarke erschien in Ungarn am 10. September 1993 ein Gedenkblock in einer Auflage von 140.000 nummerierten Exemplaren.



Die Emission enthält eine Marke zu 50 + 20 Forint. Das Motiv dieses Postwertzeichens zeigt eine Reproduktion der 10-Pengő-Freimarke vom 1. Juni 1932 mit der Darstellung der Heiligen Jungfrau mit dem Jesuskind als Patrona Hungariae sowie das Porträt des ungarischen Briefmarkenentwerfers Ferenc Helbing (1870–1959), der für diese Freimarkenentwürfe mit der Madonnendarstellung verantwortlich zeichnete. Außer der Malerei beschäftigte sich der Grafiker und Glasmaler Ferenc Helbing mit dem Entwurf von Plakaten, Banknoten, Dokumenten und schließlich auch Briefmarken. Weitere Briefmarkenmotive dieses Künstlers sind auf dem Blockrand wiedergegeben, wie die 2000-K.-Marke, Fußballspieler, aus der Serie zur Sportwerbung (1925), 32 + 8-Filler-Marke aus der Serie "900-Jahrfeier des heiligen Herzog Emmerich" (1930) und der 1000-Korona-Marke aus der Serie zugunsten der Tuberkulosefürsorge vom 8. April 1924.



Foto nr.: 21

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Zum 66. Tag der Briefmarke erschien in Ungarn am 10. September 1993 ein Gedenkblock in einer Auflage von 140.000 nummerierten Exemplaren.



Die Emission enthält eine Marke zu 50 + 20 Forint. Das Motiv dieses Postwertzeichens zeigt eine Reproduktion der 10-Pengő-Freimarke vom 1. Juni 1932 mit der Darstellung der Heiligen Jungfrau mit dem Jesuskind als Patrona Hungariae sowie das Porträt des ungarischen Briefmarkenentwerfers Ferenc Helbing (1870–1959), der für diese Freimarkenentwürfe mit der Madonnendarstellung verantwortlich zeichnete. Außer der Malerei beschäftigte sich der Grafiker und Glasmaler Ferenc Helbing mit dem Entwurf von Plakaten, Banknoten, Dokumenten und schließlich auch Briefmarken. Weitere Briefmarkenmotive dieses Künstlers sind auf dem Blockrand wiedergegeben, wie die 2000-K.-Marke, Fußballspieler, aus der Serie zur Sportwerbung (1925), 32 + 8-Filler-Marke aus der Serie "900-Jahr-Feier des heiligen Herzog Emmerich" (1930) und der 1000-Korona-Marke aus der Serie zugunsten der Tuberkulosefürsorge vom 8. April 1924.



Foto nr.: 22





Foto nr.: 25

BRIEFMARKEN - Briefmarken im Sonntagskleid

UNGARN

Am 12. März 1993 erschien in Ungarn ein Gedenkblock mit dem Thema "Meßbuch von König Matthias Corvinus" in einer Auflage von 200.000 Exemplaren. Die Marke zu 40 Forint zeigt eine Illustration aus diesem Meßbuch "Jesus wendet sich an die Apostel Petrus und Andreas". Der gesamte Blockhintergrund gibt die ganze Seite mit Text und verschiedenen herrlichen Ornamenten und Bildern aus diesem Missale Romanum wieder.



Matthias I. Corvinus (1443–1490), König von Ungarn (seit 1458) und von Böhmen (seit 1469), Sohn von J. Hunyadi, seit 1476 verheiratet mit Beatrix von Neapel und Aragón. In Böhmen aufgewachsen, wurde Matthias 1458 vom ungarischen Adel zum König gewählt und konnte sich bis 1463 auch gegen seinen Rivalen Kaiser Friedrich III. durchsetzen. Im Kampf gegen den böhmischen König Georg von Podiebrad und Kunstat gewann er 1469 Schlesien, die beiden Lausitzen und Mähren, deren Besitz ihm auch dessen Nachfolger Wladislaw II. zugestehen mußte (Fürstentag zu Olmütz 1479). Da Matthias I. für seine Pläne, die römische Krone zu gewinnen, weder die Unterstützung des Papstes noch die der deutschen Fürsten fand, eroberte er mit dem Ziel, ein Großungarisches Reich aufzubauen, bis 1485 Niederösterreich, Steiermark und Kärnten und vertrieb Kaiser Friedrich III. aus Wien. Auch die Türkengefahr konnte er noch einmal bannen. Unter ihm stieg Ungarn zur politischen Großmacht und zu einem Zentrum der Renaissancekultur auf. Beeinflusst von italienischen Gelehrten und Künstlern an seinem Hof, richtete er in Ofen die Bibliotheca Corviniana ein und gründete die Universität Preßburg.



Foto nr.: 26

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Amtlicher Schwarzdruck der Blockausgabe "Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE), Wien" in einer Auflage von nur 5.000 schwarz nummerierten Exemplaren.

Im Gegensatz zu anderen Schwarzdruckblocks ist die Wertziffer "20 Forint" nicht ausgebakt; trotzdem ist der Schwarzdruck nicht zur Frankatur gültig.

Dabei zeigt diese Marke – übergehend auf den Blockrand – einen Teil des Gebäudes der Wiener Hofburg, das Konferenzgebäude, darüber eine Karte Europas und an einem Flaggenmasten in vier Reihen die einzelnen Nationalflaggen der Teilnehmerstaaten bei der KSZE-Nachfolge-Konferenz: Bundesrepublik Deutschland, Deutsche Demokratische Republik, Vereinigte Staaten von Amerika, Österreich – Belgien, Bulgarien, Canada, Zypern – Dänemark, Spanien, Finnland, Frankreich – Großbritannien, Griechenland, Ungarn, Irland – Island, Italien, Liechtenstein, Luxemburg – Malta, Monaco, Norwegen, Niederlande – Polen, Portugal, Rumänien, San Marino – Vatikan, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei – Türkei, Sowjetunion, Jugoslawien.



Foto nr.: 27

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Amtlicher Schwarzdruck der Blockausgabe "Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE), Wien" in einer Auflage von nur 5.000 schwarz nummerierten Exemplaren.

Im Gegensatz zu anderen Schwarzdruckblocks ist die Wertziffer "20 Forint" nicht ausgebalkt; trotzdem ist der Schwarzdruck nicht zur Frankatur gültig.

Dabei zeigt diese Marke – übergehend auf den Blockrand – einen Teil des Gebäudes der Wiener Hofburg, das Konferenzgebäude, darüber eine Karte Europas und an einem Flaggenmasten in vier Reihen die einzelnen Nationalflaggen der Teilnehmerstaaten bei der KSZE-Nachfolge-Konferenz: Bundesrepublik Deutschland, Deutsche Demokratische Republik, Vereinigte Staaten von Amerika, Österreich – Belgien, Bulgarien, Canada, Zypern – Dänemark, Spanien, Finnland, Frankreich – Großbritannien, Griechenland, Ungarn, Irland – Island, Italien, Liechtenstein, Luxemburg – Malta, Monaco, Norwegen, Niederlande – Polen, Portugal, Rumänien, San Marino – Vatikan, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei – Türkei, Sowjetunion, Jugoslawien.



Foto nr.: 28

Briefmarken im Sonntagskleid



1 1 92

TEXTU A.

387

3
in
ch
in
4
T



Foto nr.: 29

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Amtlicher Schwarzdruck der Blockausgabe "Vertrag über den Abbau der Mittelstreckenraketen" in einer Auflage von nur 10.500 grün numerierten Exemplaren.

Im Gegensatz zu anderen Schwarzdruckblocks ist die Wertziffer "20 Forint" nicht ausgebalkt; trotzdem ist der Schwarzdruck nicht zur Frankatur gültig.

Dabei zeigt diese Marke – übergehend auf den Blockrand – in einer modernen grafischen Darstellung den "Händedruck zweier Atomraketen" – symbolische Darstellung für die Aussöhnung und Abrüstung zwischen den USA und der UdSSR, darunter Weltkarte, in der diese beiden Staaten verdeutlicht wurden, sowie die Staatsflaggen beider Länder.

Höhepunkt des Gipfeltreffens zwischen dem sowjetischen Parteichef Michail Gorbatschow und US-Präsidenten Ronald Reagan in Washington war am 8. Dezember 1987 die Unterzeichnung des Vertrags über die vollständige Vernichtung aller Mittelstreckenwaffen der Supermächte.

Das Abkommen über die Vernichtung von Mittelstreckenraketen umfaßt alle Waffensysteme mit Reichweiten zwischen 500 und 5.000 km.



Foto nr.: 30

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Zum Themenkreis "Blumen der Erdteile" erschien in Ungarn am 27. Januar 1993 ein Gedenkblock in einer Auflage von 100.000 nummerierten Exemplaren. Die Darstellung der Marke zu 50 Forint geht dabei auf den Blockrand über und zeigt einen aus den Blumen des asiatischen Kontinents zusammengestellten Blumenstrauß sowie eine Umrißkarte dieses größten Kontinentes der Erde.



Der größere nördliche Teil Asiens gehört der Holarktis, der südliche der Paläotropis an. Die baumlose eurasische Tundra, die ein Gebiet von etwa 3 Millionen km² einnimmt, ist im äußersten Norden durch Flechten und Moosrasen charakterisiert. Nach Süden hin schließt sich die Zwergstrauchtundra mit Zwergbirken und Zwergweiden an und geht weiter im Süden in das größte zusammenhängende Waldgebiet, die Taiga, über, die durch Arven, Fichten, Kiefern und Tannen geprägt ist. Laubbölder wie Birken kommen nur eingesprengt vor. In den Flußtätern überwiegen Wiesen- und Hochstaudenformationen, sofern die Standorte nicht versumpft sind. Auf der Halbinsel Kamtschatka, im Amurgebiet, in Ostchina, Korea und Japan finden sich Laubbölder, die je nach ihrer floristischen Zusammensetzung unterschiedlichen Florenregionen angehören. Markante Gattungen sind: Christusdorn, Schnurbaum, Trompetenbaum, Götterbaum, Amberbaum, Magnolie. Von einigen Waldinseln abgesehen, wird Zentralasien von Steppen, Halbwüsten und Wüsten eingenommen. In den Hochgebirgen des mittleren und östlichen Teils finden sich arktische Florenelemente, Wälder nur in feuchteren Gebirgsgegenden. Im Westen geht das zentralasiatische Trockengebiet in das mediterrane Florengebiet über, im Südwesten grenzt es an die paläotropischen Wüstengebiete und Trockensavannen (Arabien, Iran, Pakistan). Vorderindien wird zum größten Teil von Savannen unterschiedlichsten Charakters eingenommen, die weiter östlich mit zunehmender Feuchtigkeit in Monsun- und tropische Regenwälder übergehen. In Südostasien (Malaiische Halbinsel, Philippinen, Indonesien) überwiegen tropische Regenwälder unterschiedlichster Ausprägung. Wegen der starken Besiedlung des südostasiatischen Raums finden sich größere zusammenhängende Regenwaldareale heute nur noch auf Sumatra, Borneo und Neuguinea. Die Mangrovenwälder erfahren hier ihre üppigste Entwicklung. Typische Gattungen (u.a. viele Nutzpflanzen) sind: Bambus, Feigenbaum, Steineibe, Teak, Muskatnuß, Brotfrucht und Jackfrucht, Mango, Zimtbaum, Pfeffer, Sagopalme, u.a. Auf Luzon wird der immergrüne Regenwald teilweise von halbimmergrünen Wäldern und von laubabwerfenden Monsunwäldern abgelöst.



Foto nr.: 31

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Zum Themenkreis "Blumen der Erdteile" erschien in Ungarn am 27. Januar 1993 ein Gedenkblock in einer Auflage von 100.000 nummerierten Exemplaren. Die Darstellung der Marke zu 50 Forint geht dabei auf den Blockrand über und zeigt einen aus den Blumen des asiatischen Kontinents zusammengestellten Blumenstrauß sowie eine Umrißkarte dieses größten Kontinentes der Erde.



Der größere nördliche Teil Asiens gehört der Holarktis, der südliche der Paläotropis an. Die baumlose eurasische Tundra, die ein Gebiet von etwa 3 Millionen km² einnimmt, ist im äußersten Norden durch Flechten und Moosrasen charakterisiert. Nach Süden hin schließt sich die Zwergstrauchtundra mit Zwergbirken und Zwergweiden an und geht weiter im Süden in das größte zusammenhängende Waldgebiet, die Taiga, über, die durch Arven, Fichten, Kiefern und Tannen geprägt ist. Laubhölzer wie Birken kommen nur eingesprengt vor. In den Flußtäälern überwiegen Wiesen- und Hochstaudenformationen, sofern die Standorte nicht versumpft sind. Auf der Halbinsel Kamtschatka, im Amurgebiet, in Ostchina, Korea und Japan finden sich Laubwälder, die je nach ihrer floristischen Zusammensetzung unterschiedlichen Florenregionen angehören. Markante Gattungen sind: Christudorn, Schnurbaum, Trompetenbaum, Götterbaum, Amberbaum, Magnolie. Von einigen Waldinseln abgesehen, wird Zentralasien von Steppen, Halbwüsten und Wüsten eingenommen. In den Hochgebirgen des mittleren und östlichen Teils finden sich arktische Florenelemente, Wälder nur in feuchteren Gebirgsgegenden. Im Westen geht das zentralasiatische Trockengebiet in das mediterrane Florengebiet über, im Südwesten grenzt es an die paläotropischen Wüstengebiete und Trockensavannen (Arabien, Iran, Pakistan). Vorderindien wird zum größten Teil von Savannen unterschiedlichsten Charakters eingenommen, die weiter östlich mit zunehmender Feuchtigkeit in Monsun- und tropische Regenwälder übergehen. In Südostasien (Malaiische Halbinsel, Philippinen, Indonesien) überwiegen tropische Regenwälder unterschiedlichster Ausprägung. Wegen der starken Besiedlung des südostasiatischen Raums finden sich größere zusammenhängende Regenwaldareale heute nur noch auf Sumatra, Borneo und Neuguinea. Die Mangrovenwälder erfahren hier ihre üppigste Entwicklung. Typische Gattungen (u.a. viele Nutzpflanzen) sind: Bambus, Feigenbaum, Steineibe, Teak, Muskatnuß, Brotfrucht und Jackfrucht, Mango, Zimtbaum, Pfeffer, Sagopalme, u.a. Auf Luzon wird der immergrüne Regenwald teilweise von halbimmergrünen Wäldern und von laubabwerfenden Monsunwäldern abgelöst.



Foto nr.: 32

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Amtlicher Schwarzdruck der Blockausgabe "Wildenten" in einer Auflage von nur 6.000 schwarz nummerierten Exemplaren.

Im Gegensatz zu anderen Schwarzdruckblocks ist die Wertziffer "20 Forint" nicht ausgebakt; trotzdem ist der Schwarzdruck nicht zur Frankatur gültig.

Dabei zeigt diese Marke – übergehend auf den Blockrand – ein Stockentenpärchen mit seinen Jungen im Uferbereich eines schilfbestandenen Sees.

Weil die Stockenten (*Anas platyrhynchos*) so häufig sind, übersieht man nur zu leicht, wenn auch zu Unrecht, wie schön die männliche Stockente ist. Stockenten sind anspruchslos und anpassungsfähig. Aus diesem Grund wurden sie zum Haustier und zur alleinigen Stammform der Hausenten. Die einzelnen Unterarten bewohnen Europa, Asien, Nord- und Mittelamerika. Bei uns bebrütet die Stockente im zeitigen Frühjahr 10–12 grünlich graue Eier, denen nach 28 Tagen die schwärzlich-braunen Dunenjungens entschlüpfen. Sie zeichnen sich durch ein gelbliches Gesicht, gelbliche Unterseite und eine dunkle Linie durch das Auge aus.



Foto nr.: 33

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Amtlicher Schwarzdruck der Blockausgabe "Wildenten" in einer Auflage von nur 6.000 schwarz nummerierten Exemplaren.

Im Gegensatz zu anderen Schwarzdruckblocks ist die Wertziffer "20 Forint" nicht ausgebakt; trotzdem ist der Schwarzdruck nicht zur Frankatur gültig.

Dabei zeigt diese Marke – übergehend auf den Blockrand – ein Stockentenpärchen mit seinen Jungen im Uferbereich eines schilfbestandenen Sees.

Weil die Stockenten (*Anas platyrhynchos*) so häufig sind, übersieht man nur zu leicht, wenn auch zu Unrecht, wie schön die männliche Stockente ist. Stockenten sind anspruchslos und anpassungsfähig. Aus diesem Grund wurden sie zum Haustier und zur alleinigen Stammform der Hausenten. Die einzelnen Unterarten bewohnen Europa, Asien, Nord- und Mittelamerika. Bei uns bebrütet die Stockente im zeitigen Frühjahr 10–12 grünlich graue Eier, denen nach 28 Tagen die schwärzlich-braunen Dunenjungen entschlüpfen. Sie zeichnen sich durch ein gelbliches Gesicht, gelbliche Unterseite und eine dunkle Linie durch das Auge aus.



Foto nr.: 34

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Privatausgabe des Landesverbands der Ungarischen Philatelisten im Gedenken an die Opfer des Zweiten Weltkrieges.

Die Emission enthält – und hier wird an den 50. Jahrestag der Herausgabe der ersten ungarischen Rotkreuz-Briefmarken erinnert – eine Reproduktion der 8 f.+1P.-Wohlfahrtsmarke "Für das Rote Kreuz" vom 1. Dezember 1942.

Diese Marke wurde größer und in abweichender Farbe gegenüber dem Original nachgebildet.

Der Blockrand gibt zwei römische Säulen, verbunden durch eine Tafel mit der Aufschrift "Zum Gedenken an die militärischen und bürgerlichen Opfer des Zweiten Weltkrieges", wieder.

Am unteren Rand die Jahreszahlen "1942-1992" sowie der Hinweis "Vor 50 Jahren ist die Rotkreuzserie II erschienen".



Foto nr.: 35

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Privatausgabe des Landesverbands der Ungarischen Philatelisten im Gedenken an die Opfer des Zweiten Weltkrieges.

Die Emission enthält – und hier wird an den 50. Jahrestag der Herausgabe der ersten ungarischen Rotkreuz-Briefmarken erinnert – eine Reproduktion der 8 f.+1P.-Wohlfahrtsmarke "Für das Rote Kreuz" vom 1. Dezember 1942.

Diese Marke wurde größer und in abweichender Farbe gegenüber dem Original nachgebildet.

Der Blockrand gibt zwei römische Säulen, verbunden durch eine Tafel mit der Aufschrift "Zum Gedenken an die militärischen und bürgerlichen Opfer des Zweiten Weltkrieges", wieder.

Am unteren Rand die Jahreszahlen "1942-1992" sowie der Hinweis "Vor 50 Jahren ist die Rotkreuzserie II erschienen".



Foto nr.: 36

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Privatausgabe des Landesverbands der Ungarischen Philatelisten im Gedenken an die Opfer des Zweiten Weltkrieges.

Die Emission enthält – und hier wird an den 50. Jahrestag der Herausgabe der ersten ungarischen Rotkreuz-Briefmarken erinnert – eine Reproduktion der 3+18-f.-Wohlfahrtsmarke "Für das Rote Kreuz" vom 1. September 1942.

Diese Marke wurde größer und in abweichender Farbe gegenüber dem Original nachgebildet.

Der Blockrand gibt zwei römische Säulen, verbunden durch eine Tafel mit der Aufschrift "Zum Gedenken an die militärischen und bürgerlichen Opfer des Zweiten Weltkrieges", wieder.

Am unteren Rand die Jahreszahlen "1942–1992" sowie der Hinweis "Vor 50 Jahren ist die Rotkreuzserie I erschienen".



Foto nr.: 37

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Privatausgabe des Landesverbands der Ungarischen Philatelisten im Gedenken an die Opfer des Zweiten Weltkrieges.

Die Emission enthält – und hier wird an den 50. Jahrestag der Herausgabe der ersten ungarischen Rotkreuz-Briefmarken erinnert – eine Reproduktion der 3+18-f.-Wohlfahrtsmarke "Für das Rote Kreuz" vom 1. September 1942.

Diese Marke wurde größer und in abweichender Farbe gegenüber dem Original nachgebildet.

Der Blockrand gibt zwei römische Säulen, verbunden durch eine Tafel mit der Aufschrift "Zum Gedenken an die militärischen und bürgerlichen Opfer des Zweiten Weltkrieges", wieder.

Am unteren Rand die Jahreszahlen "1942-1992" sowie der Hinweis "Vor 50 Jahren ist die Rotkreuzserie I erschienen".



Foto nr.: 38

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Im Themenkreis "Blumen der Erdteile" erschien in Ungarn am 20. November 1992 ein Gedenkblock in einer Auflage von 127.000 Exemplaren. Die Darstellung der Marke zu 50 Forint geht dabei auf den Blockrand über und zeigt einen aus den Blumen des australischen Kontinents zusammengestellten Blumenstrauß sowie eine Umrißkarte dieses kleinsten Kontinents.



Die Vegetation in Australien bildet mit der Tasmaniens die australische Flora, die durch eine große Anzahl endemischer Arten und Gattungen gekennzeichnet ist. Typisch sind vor allem die Gattung Eucalyptus, die 90% der waldbildenden Arten Australiens stellt, ferner Myrtenheide, mehrere hundert Gattungen der Silberbaumgewächse, die meisten Kasuarinenarten, Akazien und Grasbäume. Im Küstenbereich Nordost-Australiens finden sich tropische Regenwälder, die in Artenreichtum und Struktur den indomalaiischen Regenwäldern gleichen und reich an Epiphyten und Lianen sind. West- und südwärts der Regenwaldgebiete dehnen sich lichte Eukalyptuswälder aus, die landeinwärts in Savannen übergehen. Das inneraustralische Trockengebiet besitzt über weite Strecken Halbwüstencharakter mit einer Zwergstrauchflur.

Als Folge der häufigen Brände, vor allem in den trockenen Gebieten, haben sich in Australien viele Pflanzen entwickelt, die durch Feuer wenig geschädigt werden oder es während ihres Lebenszyklus brauchen. Bei vielen Eukalyptusarten liegen unter der dicken Rinde, die einfach verkohlt, Knospen, die neu austreiben, oder es entstehen neue Schößlinge aus einer knollenartigen Region zwischen Stamm und Wurzeln. Bei einigen Pflanzen wird die Samenkeimung erst durch Einwirkung hoher Temperaturen in Gang gesetzt.



Foto nr.: 39

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Im Themenkreis "Blumen der Erdteile" erschien in Ungarn am 20. November 1992 ein Gedenkblock in einer Auflage von 127.000 Exemplaren.
Die Darstellung der Marke zu 50 Forint geht dabei auf den Blockrand über und zeigt einen aus den Blumen des australischen Kontinents zusammengestellten Blumenstrauß sowie eine Umrißkarte dieses kleinsten Kontinents.



Die Vegetation in Australien bildet mit der Tasmaniens die australische Flora, die durch eine große Anzahl endemischer Arten und Gattungen gekennzeichnet ist. Typisch sind vor allem die Gattung Eucalyptus, die 90% der waldbildenden Arten Australiens stellt, ferner Myrtenheide, mehrere hundert Gattungen der Silberbaumgewächse, die meisten Kasuarinenarten, Akazien und Grasbäume. Im Küstenbereich Nordost-Australiens finden sich tropische Regenwälder, die in Artenreichtum und Struktur den indomalaiischen Regenwäldern gleichen und reich an Epiphyten und Lianen sind. West- und südwärts der Regenwaldgebiete dehnen sich lichte Eukalyptuswälder aus, die landeinwärts in Savannen übergehen. Das inneraustralische Trockengebiet besitzt über weite Strecken Halbwüstencharakter mit einer Zwergstrauchflur.
Als Folge der häufigen Brände, vor allem in den trockenen Gebieten, haben sich in Australien viele Pflanzen entwickelt, die durch Feuer wenig geschädigt werden oder es während ihres Lebenszyklus brauchen. Bei vielen Eukalyptusarten liegen unter der dicken Rinde, die einfach verkohlt, Knospen, die neu austreiben, oder es entstehen neue Schößlinge aus einer knollenartigen Region zwischen Stamm und Wurzeln. Bei einigen Pflanzen wird die Samenkeimung erst durch Einwirkung hoher Temperaturen in Gang gesetzt.



Foto nr.: 40

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Am 4. September 1992 erschien in Ungarn ein Gedenkblock in einer Auflage von 130.200 nummerierten Exemplaren anlässlich des 65. Briefmarkentages bzw. der internationalen Briefmarkenausstellung EUROFILEX '92, die anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums der ungarischen Post veranstaltet wurde.

Die Darstellung der Marke zu 50 + 20 Forint geht auf den Blockrand über und erinnert an die Ausstellung der Postgeschichte mit einer Reproduktion eines Kupferstiches des früheren Briefmarkenentwerfers Ferenc Helbing. Dieser Kupferstich zeigt ungarische berittene Kuriere.

Für die Postillione, die üblicherweise vom Posthalter entlohnt wurden, gab es besondere Einstellungs-vorschriften. Die Postillione mußten mutige Burschen sein. Der Dienst verlangte von ihnen den äußersten Einsatz. Die Vorschrift forderte, daß sie über 18 Jahre alt waren, von guter Lebensart und mit guten Zeugnissen versehen, wegekundig und erfahren im Umgang mit Pferden. Dabei bestand in verschiedenen Ländern die Bestimmung, daß große, ansehnliche und noch in starkem Wuchs stehende Leute nicht eingestellt werden durften, damit sie nicht dem Wehrdienst entzogen wurden. Zur Unterscheidung von anderen Reitern und Fuhrleuten trugen die Postillione eine Uniform, die wegen der Vielzahl der Postverwaltungen auch farblich von großem Unterschied in den einzelnen Ländern war. Zur Uniform gehörte ebenfalls das Posthorn.



Foto nr.: 41

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Am 4. September 1992 erschien in Ungarn ein Gedenkblock in einer Auflage von 130.200 nummerierten Exemplaren anlässlich des 65. Briefmarktages bzw. der internationalen Briefmarkenausstellung EUROFILEX '92, die anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums der ungarischen Post veranstaltet wurde.

Die Darstellung der Marke zu 50 + 20 Forint geht auf den Blockrand über und erinnert an die Ausstellung der Postgeschichte mit einer Reproduktion eines Kupferstiches des früheren Briefmarkenentwerfers Ferenc Helbing. Dieser Kupferstich zeigt ungarische berittene Kuriere.

Für die Postillione, die üblicherweise vom Posthalter entlohnt wurden, gab es besondere Einstellungs-vorschriften. Die Postillione mußten mutige Burschen sein. Der Dienst verlangte von ihnen den äußersten Einsatz. Die Vorschrift forderte, daß sie über 18 Jahre alt waren, von guter Lebensart und mit guten Zeugnissen versehen, wegekundig und erfahren im Umgang mit Pferden. Dabei bestand in verschiedenen Ländern die Bestimmung, daß große, ansehnliche und noch in starkem Wuchs stehende Leute nicht eingestellt werden durften, damit sie nicht dem Wehrdienst entzogen wurden. Zur Unterscheidung von anderen Reitern und Fuhrleuten trugen die Postillione eine Uniform, die wegen der Vielzahl der Postver-waltungen auch farblich von großem Unterschied in den einzelnen Ländern war. Zur Uniform gehörte ebenfalls das Posthorn.



Foto nr.: 43

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Zu Ehren der ungarischen Medaillengewinner bei den XXV. Olympischen Sommerspielen in Barcelona 1992 erschien am 4. September 1992 in Ungarn ein Gedenkblock in einer Auflage von 132.200 nummerierten Exemplaren.



Die Marke zu 50 + 20 Forint zeigt die Gold-, Silber- und Bronzemedaille sowie das Emblem der Olympischen Spiele.

Übergehend auf den Blockrand wird weiterhin noch die bekannteste Kirche von Barcelona "La Sagrada Familia" wiedergegeben.

An den Olympischen Spielen in Barcelona haben die ungarischen Sportlerinnen und Sportler in hervorragendem Maße teilgenommen und 11 Goldmedaillen, 12 Silbermedaillen und 7 Bronzemedailles gewonnen.

Gold: Bencó Szabó (Fechten: Säbel); Antal Kovács (Judo: Halbschwergewicht); Vierer-Kajak; Attila Repka (Ringern, Griechisch-Römisch: Leichtgewicht); Peter Farkas (Ringern, Griechisch-Römisch: Mittelgewicht); Krisztina Egerszegi (Schwimmen: 100 m Rücken, 200 m Rücken und 400 m Lagen); Tamás Darnyi (Schwimmen: 200 m Lagen und 400 m Lagen); Henrietta Onodi (Pferdsprung).

Silber: Mannschaft: (Fechten: Degen); Mannschaft (Fechten: Säbel); Berthalan Hajtos (Judo: Leichtgewicht); József Csák (Judo: Halbleichtgewicht); Rita Koban (Einer-Kajak); Zsolt Gyulay (Einer-Kajak); Vierer-Kajak; Attila Mizser (Moderner Fünfkampf); Tunde Szabó (Schwimmen: 100 m Rücken); Norbert Rozsa (Schwimmen: 100 m Brust und 200 m Brust); Henrietta Onodi (Turnen: Boden).

Bronze: István Kovács (Boxen: Fliegengewicht); György Mizsei (Boxen: Halbmittelgewicht); Zoltán Beres (Boxen: Halbschwergewicht); Imre Czosz (Judo: Schwergewicht); Rita Koban/Eva Donusz (Zweier-Kajak, 500 m); György Zala (Einer-Canadier, 1000 m); Attila Czene (200 m Lagen).



Foto nr.: 44

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Hologrammblock mit neuem ungarischem Landeswappen, erschienen am 15. November 1991 in einer Auflage von 8.000 rückseits schwarz nummerierten Exemplaren.

Auf der Briefmarke zu 20 Forint ist das neue, vom ungarischen Parlament am 3. Juli 1990 angenommene Staatswappen mit der Stephanskronen in Hologrammausführung dargestellt. Auf dem Blockrand die 18 Wappen aus der ungarischen Geschichte, beginnend mit dem Wappen des ungarischen Fürsten Arpad, der das Karpatenbecken in Besitz nahm, bis zum Wappen der Volksrepublik.

Von den 8.000 rückseits schwarz nummerierten Hologrammblocks waren 7.000 Stück für die amtlichen ungarischen Jahrbücher bestimmt, die restlichen 1.000 für den Schalerverkauf bzw. für die Reserven der Post.



Foto nr.: 45

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Hologrammblock mit neuem ungarischem Landeswappen, erschienen am 15. November 1991 in einer Auflage von 8.000 rückseits schwarz nummerierten Exemplaren.

Auf der Briefmarke zu 20 Forint ist das neue, vom ungarischen Parlament am 3. Juli 1990 angenommene Staatswappen mit der Stephanskrone in Hologrammausführung dargestellt. Auf dem Blockrand die 18 Wappen aus der ungarischen Geschichte, beginnend mit dem Wappen des ungarischen Fürsten Arpad, der das Karpatenbecken in Besitz nahm, bis zum Wappen der Volksrepublik.

Von den 8.000 rückseits schwarz nummerierten Hologrammblocks waren 7.000 Stück für die amtlichen ungarischen Jahrbücher bestimmt, die restlichen 1.000 für den Schalterverkauf bzw. für die Reserven der Post.



Foto nr.: 46

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



In Ungarn erschien am 6. Dezember 1991 ein Gedenkblock zu den "XVI. Olympischen Winterspielen Albertville 1992" in einer Auflage von 189.000 nummerierten Exemplaren.

Übergehend auf den Blockrand zeigt die Marke zu 30 Forint ein Eiskunstlaufpaar beim Figurenlauf, wobei sie den Namen "Albertville" aufs Eis gezeichnet haben.

Am 17. Oktober 1986 legte das Internationale Olympische Komitee in Lausanne die Austragungsorte für die Olympischen Spiele 1992 fest. Albertville hatte sich gegen sechs andere Städte, darunter auch das bundesdeutsche Berchtesgaden, durchgesetzt. Nach einem IOC-Beschluß finden die Winterspiele künftig nicht mehr im gleichen Jahr wie die Sommerspiele statt, so daß sich der Turnus für die Winterspiele einmalig auf zwei Jahre verkürzt. Die XVII. Winterspiele finden also 1994 in Lillehammer in Norwegen statt.

Auf dem Blockrand weitere verschiedene olympische Sportarten: Skispringen, Abfahrtslauf, Eisschnellauf, Langlauf, Bobfahren und Eishockey.



Foto nr.: 47

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



In Ungarn erschien am 6. Dezember 1991 ein Gedenkblock zu den "XVI. Olympischen Winterspielen Albertville 1992" in einer Auflage von 189.000 nummerierten Exemplaren.

Übergehend auf den Blockrand zeigt die Marke zu 30 Forint ein Eiskunstlaufpaar beim Figurenlauf, wobei sie den Namen "Albertville" aufs Eis gezeichnet haben.

Am 17. Oktober 1986 legte das Internationale Olympische Komitee in Lausanne die Austragungsorte für die Olympischen Spiele 1992 fest. Albertville hatte sich gegen sechs andere Städte, darunter auch das bundesdeutsche Berchtesgaden, durchgesetzt. Nach einem IOC-Beschluß finden die Winterspiele künftig nicht mehr im gleichen Jahr wie die Sommerspiele statt, so daß sich der Turnus für die Winterspiele einmalig auf zwei Jahre verkürzt. Die XVII. Winterspiele finden also 1994 in Lillehammer in Norwegen statt.

Auf dem Blockrand weitere verschiedene olympische Sportarten: Skispringen, Abfahrtslauf, Eisschnellauf, Langlauf, Bobfahren und Eishockey.



Foto nr.: 48

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



In Ungarn erschien am 6. Dezember 1991 ein Gedenkblock zu den "XVI. Olympischen Winterspielen Albertville 1992" in einer Auflage von 4.500 ungezähnten, nummerierten Exemplaren. Übergehend auf den Blockrand zeigt die ungezähnte Marke zu 30 Forint ein Eiskunstlaufpaar beim Figurenlauf, wobei sie den Namen "Albertville" aufs Eis gezeichnet haben.

Am 17. Oktober 1986 legte das Internationale Olympische Komitee in Lausanne die Austragungsorte für die Olympischen Spiele 1992 fest. Albertville hatte sich gegen sechs andere Städte, darunter auch das bundesdeutsche Berchtesgaden, durchgesetzt. Nach einem IOC-Beschluß finden die Winterspiele künftig nicht mehr im gleichen Jahr wie die Sommerspiele statt, so daß sich der Turnus für die Winterspiele einmalig auf zwei Jahre verkürzt. Die XVII. Winterspiele finden also 1994 in Lillehammer in Norwegen statt. Auf dem Blockrand weitere verschiedene olympische Sportarten: Skispringen, Abfahrtslauf, Eisschnelllauf, Langlauf, Bobsfahren und Eishockey.



Foto nr.: 49

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



In Ungarn erschien am 6. Dezember 1991 ein Gedenkblock zu den "XVI. Olympischen Winterspielen Albertville 1992" in einer Auflage von 4.500 ungezähnten, nummerierten Exemplaren.

Übergehend auf den Blockrand zeigt die ungezähnte Marke zu 30 Forint ein Eiskunstlaufpaar beim Figurenlauf, wobei sie den Namen "Albertville" aufs Eis gezeichnet haben.

Am 17. Oktober 1986 legte das Internationale Olympische Komitee in Lausanne die Austragungsorte für die Olympischen Spiele 1992 fest. Albertville hatte sich gegen sechs andere Städte, darunter auch das bundesdeutsche Berchtesgaden, durchgesetzt. Nach einem IOC-Beschluß finden die Winterspiele künftig nicht mehr im gleichen Jahr wie die Sommerspiele statt, so daß sich der Turnus für die Winterspiele einmalig auf zwei Jahre verkürzt. Die XVII. Winterspiele finden also 1994 in Lillehammer in Norwegen statt.

Auf dem Blockrand weitere verschiedene olympische Sportarten: Skispringen, Abfahrtslauf, Eisschnellauf, Langlauf, Bobfahren und Eishockey.



Foto nr.: 50

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



In Ungarn erschien am 20. Dezember 1991 der Gedenkblock "PRO PHILATELIA" in einer Auflage von 127.000 Exemplaren anlässlich des 120. Jahrestages der ersten ungarischen Briefmarke. Die Marke zu 50 Forint reproduziert die 25-Kronen-Freimarke aus der ersten Freimarkenserie vom 1. Mai 1871.

Der Blockrand bzw. ein Teil dieser 50-Forint-Marke erhielt weiterhin noch eine Reproduktion eines Tagesstempels von Pest vom 23. 6. 1871.

Der Blockrand zeigt darüber hinaus den ersten ungarischen Briefmarkenentwurf, der vom Kunstmaler Mór Than (1828-1899) im Jahre 1848 gefertigt wurde. Wegen der Ereignisse der 1848/49er Revolution und des Freiheitskampfes in Ungarn wurde diese Briefmarke nicht ausgegeben.

Weiter zeigt der Blockrand die Porträts von Personen, die bei der Ausgabe der ersten ungarischen Briefmarke und bei der Entwicklung der ungarischen Post eine bedeutende Rolle gespielt haben: Béla Szekula, der erste international anerkannte Briefmarkenhändler in Ungarn – Mihály Gervai, nationaler Hauptdirektor der Post – József Zichy, Minister für öffentliche Arbeiten und Verkehrswesen – Gábor Baross, vereinigte 1887 die Post und das früher separate Telegraphenamnt.



Foto nr.: 51

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



In Ungarn erschien am 20. Dezember 1991 der Gedenkblock "PRO PHILATELIA" in einer Auflage von 127.000 Exemplaren anlässlich des 120. Jahrestages der ersten ungarischen Briefmarke. Die Marke zu 50 Forint reproduziert die 25-Kronen-Freimarke aus der ersten Freimarkenserie vom 1. Mai 1871.

Der Blockrand bzw. ein Teil dieser 50-Forint-Marke erhielt weiterhin noch eine Reproduktion eines Tagesstempels von Pest vom 23. 6. 1871.

Der Blockrand zeigt darüber hinaus den ersten ungarischen Briefmarkenentwurf, der vom Kunstmaler Mór Than (1828–1899) im Jahre 1848 gefertigt wurde. Wegen der Ereignisse der 1848/49er Revolution und des Freiheitskampfes in Ungarn wurde diese Briefmarke nicht ausgegeben.

Weiter zeigt der Blockrand die Porträts von Personen, die bei der Ausgabe der ersten ungarischen Briefmarke und bei der Entwicklung der ungarischen Post eine bedeutende Rolle gespielt haben: Béla Szekelet, der erste international anerkannte Briefmarkenhändler in Ungarn – Mihály Gervai, nationaler Hauptdirektor der Post – József Zichy, Minister für öffentliche Arbeiten und Verkehrswesen – Gábor Baross, vereinigte 1887 die Post und das früher separate Telegraphenamnt.



Foto nr.: 52

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

In Ungarn erschien am 30. Oktober 1991 ein Gedenkblock mit dem Thema "500 Jahre Entdeckung Amerikas" in einer Auflage von 3.400 ungezähnten, nummerierten Exemplaren.
Die ungezähnte Marke zu 30 Forint zeigt ein Porträt von Christoph Kolumbus.



Auf dem Blockrand ist eine Karte des Atlantischen Ozeans mit den Anrainerkontinenten Amerika, Europa und Afrika wiedergegeben. In diese Karte sind die verschiedenen Entdeckungsreisen Christoph Kolumbus von Spanien nach der Neuen Welt, also in die heutige karibische Inselwelt und nach Mittelamerika, sowie seine drei Expeditionsschiffe der ersten Entdeckungsreise von 1492 – "Santa Maria", "Niña" und "Pinta" – dargestellt.
Die erste Expedition von Christoph Kolumbus verließ am 3. August 1492 Palos am Rio Tinto (Ästuar von Huelva). An dieser Reise beteiligten sich drei Schiffe: "Santa Maria" mit ca. 45 Mann Besatzung, befehligt von Kolumbus und dem Eigner Juan de la Cosa; "Pinta" mit ungefähr 25 Mann, befehligt von Martino Alonso Pinzon und dem Eigner Gomes Rascon und Cristobal Quintero; schließlich noch "Niña" mit 20 Mann Besatzung, befehligt von Vicente Yanez Pinzon und dem Eigner Juan Niño.
Sie hielten sich vom 25. August bis zum 1. September auf den Kanarischen Inseln auf, um die Schiffe zu reparieren. Kolumbus fuhr bis zum 8. Oktober praktisch am 26. Breitengrad entlang. Dann bestand Martino Alonso Pinzon darauf, sich nach Südosten zu richten, um einem Vogelschwarm zu folgen, der die Nähe von Festland angekündigt hatte. Am 12. Oktober, um 2 Uhr morgens, sah der Seemann Rodrigo de Triana auf der "Pinta" als erster das Festland. Um 9 Uhr fand die Landung statt, und das Gebiet wurde feierlich für den König von Spanien in Besitz genommen. Diese Insel wurde von den Einheimischen Guanahani genannt. Kolumbus taufte sie in San Salvador um, dort handelt es sich um das heutige Watling. Die Überfahrt hatte 42 Tage gedauert.



Foto nr.: 53

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

In Ungarn erschien am 30. Oktober 1991 ein Gedenkblock mit dem Thema "500 Jahre Entdeckung Amerikas" in einer Auflage von 3.400 ungezähnten, nummerierten Exemplaren.
Die ungezähnte Marke zu 30 Forint zeigt ein Porträt von Christoph Kolumbus.



Auf dem Blockrand ist eine Karte des Atlantischen Ozeans mit den Anrainerkontinenten Amerika, Europa und Afrika wiedergegeben. In diese Karte sind die verschiedenen Entdeckungsreisen Christoph Kolumbus von Spanien nach der Neuen Welt, also in die heutige karibische Inselwelt und nach Mittelamerika, sowie seine drei Expeditionsschiffe der ersten Entdeckungsreise von 1492 – "Santa Maria", "Niña" und "Pinta" – dargestellt.
Die erste Expedition von Christoph Kolumbus verließ am 3. August 1492 Palos am Rio Tinto (Ästuar von Huelva). An dieser Reise beteiligten sich drei Schiffe: "Santa Maria" mit ca. 45 Mann Besatzung, befehligt von Kolumbus und dem Eigner Juan de la Cosa; "Pinta" mit ungefähr 25 Mann, befehligt von Martino Alonso Pinzon und dem Eigner Gomes Rascon und Cristobal Quintero; schließlich noch "Niña" mit 20 Mann Besatzung, befehligt von Vicente Yanez Pinzon und dem Eigner Juan Niño.
Sie hielten sich vom 25. August bis zum 1. September auf den Kanarischen Inseln auf, um die Schiffe zu reparieren. Kolumbus fuhr bis zum 8. Oktober praktisch am 26. Breitengrad entlang. Dann bestand Martino Alonso Pinzon darauf, sich nach Südosten zu richten, um einem Vogelschwarm zu folgen, der die Nähe von Festland angekündigt hatte. Am 12. Oktober, um 2 Uhr morgens, sah der Seemann Rodrigo de Triana auf der "Pinta" als erster das Festland. Um 9 Uhr fand die Landung statt, und das Gebiet wurde feierlich für den König von Spanien in Besitz genommen. Diese Insel wurde von den Einheimischen Guanahani genannt. Kolumbus taufte sie in San Salvador um, dort handelt es sich um das heutige Watling. Die Überfahrt hatte 42 Tage gedauert.



Foto nr.: 54

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

In Ungarn erschien am 30. Oktober 1991 ein Gedenkblock mit dem Thema "500 Jahre Entdeckung Amerikas" in einer Auflage von 154.000 nummerierten Exemplaren.
Die Marke zu 30 Forint zeigt ein Porträt von Christoph Kolumbus.



Auf dem Blockrand ist eine Karte des Atlantischen Ozeans mit den Anrainerkontinenten Amerika, Europa und Afrika wiedergegeben. In diese Karte sind die verschiedenen Entdeckungsreisen Christoph Kolumbus von Spanien nach der Neuen Welt, also in die heutige karibische Inselwelt und nach Mittelamerika, sowie seine drei Expeditionsschiffe der ersten Entdeckungsreise von 1492 – "Santa Maria", "Niña" und "Pinta" – dargestellt. Die erste Expedition von Christoph Kolumbus verließ am 3. August 1492 Palos am Rio Tinto (Ästuar von Huelva). An dieser Reise beteiligten sich drei Schiffe: "Santa Maria" mit ca. 45 Mann Besatzung, befehligt von Kolumbus und dem Eigner Juan de la Cosa; "Pinta" mit ungefähr 25 Mann, befehligt von Martino Alonso Pinzon und dem Eigner Gomes Rascon und Cristobal Quintero; schließlich noch "Niña" mit 20 Mann Besatzung, befehligt von Vicente Yanez Pinzon und dem Eigner Juan Niño. Sie hielten sich vom 25. August bis zum 1. September auf den Kanarischen Inseln auf, um die Schiffe zu reparieren. Kolumbus fuhr bis zum 8. Oktober praktisch am 26. Breitengrad entlang. Dann bestand Martino Alonso Pinzon darauf, sich nach Südosten zu richten, um einem Vogelschwarm zu folgen, der die Nähe von Festland angekündigt hatte. Am 12. Oktober, um 2 Uhr morgens, sah der Seemann Rodrigo de Triana auf der "Pinta" als erster das Festland. Um 9 Uhr fand die Landung statt, und das Gebiet wurde feierlich für den König von Spanien in Besitz genommen. Diese Insel wurde von den Einheimischen Guanahani genannt. Kolumbus taufte sie in San Salvador um, dort handelt es sich um das heutige Watling. Die Überfahrt hatte 42 Tage gedauert.



Foto nr.: 55

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

In Ungarn erschien am 30. Oktober 1991 ein Gedenkblock mit dem Thema "500 Jahre Entdeckung Amerikas" in einer Auflage von 154.000 nummerierten Exemplaren.
Die Marke zu 30 Forint zeigt ein Porträt von Christoph Kolumbus.



Auf dem Blockrand ist eine Karte des Atlantischen Ozeans mit den Anrainerkontinenten Amerika, Europa und Afrika wiedergegeben. In diese Karte sind die verschiedenen Entdeckungsreisen Christoph Kolumbus von Spanien nach der Neuen Welt, also in die heutige karibische Inselwelt und nach Mittelamerika, sowie seine drei Expeditionsschiffe der ersten Entdeckungsreise von 1492 – "Santa Maria", "Niña" und "Pinta" – dargestellt. Die erste Expedition von Christoph Kolumbus verließ am 3. August 1492 Palos am Rio Tinto (Ästuar von Huelva). An dieser Reise beteiligten sich drei Schiffe: "Santa Maria" mit ca. 45 Mann Besatzung, befehligt von Kolumbus und dem Eigner Juan de la Cosa; "Pinta" mit ungefähr 25 Mann, befehligt von Martino Alonso Pinzon und dem Eigner Gomes Rascon und Cristobal Quintero; schließlich noch "Niña" mit 20 Mann Besatzung, befehligt von Vicente Yanez Pinzon und dem Eigner Juan Niño. Sie hielten sich vom 25. August bis zum 1. September auf den Kanarischen Inseln auf, um die Schiffe zu reparieren. Kolumbus fuhr bis zum 8. Oktober praktisch am 26. Breitengrad entlang. Dann bestand Martino Alonso Pinzon darauf, sich nach Südosten zu richten, um einem Vogelschwarm zu folgen, der die Nähe von Festland angekündigt hatte. Am 12. Oktober, um 2 Uhr morgens, sah der Seemann Rodrigo de Triana auf der "Pinta" als erster das Festland. Um 9 Uhr fand die Landung statt, und das Gebiet wurde feierlich für den König von Spanien in Besitz genommen. Diese Insel wurde von den Einheimischen Guanahani genannt. Kolumbus taufte sie in San Salvador um, dort handelt es sich um das heutige Watling. Die Überfahrt hatte 42 Tage gedauert.



Foto nr.: 56

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Zum "200. Todestag von Wolfgang Amadeus Mozart" bzw. zum "Tag der Briefmarke 1991" erschien am 6. September 1991 in Ungarn ein Gedenblock in einer Auflage von 3.000 ungezähnten, nummerierten Exemplaren.

Die Marke zu 30 + 15 Forint zeigt eine Porträtaufnahme des weltberühmten Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart.

Auf dem Blockrand ein Auszug aus der Partitur seiner Oper "Cosi fan tutte".



Mozarts Vorliebe galt der Oper. Hier griff er die in der formalen und darstellerischen Anlage stark schematisierten italienischen Gattungen der tragischen Opera seria und der heiteren Opera buffa auf, um ihnen spätestens von "Idomeneo" an eine echte Individualität und Ausdruckswahrheit zu verleihen. Die Texte von Lorenzo da Pontes geschriebenen italienischen Meisteropern ("Hochzeit des Figaro", "Don Giovanni", "Cosi fan tutte") und das Singspiel "Entführung aus dem Serail" zeichnen sich durch reiche, ausdeutende Orchestersprache, präzise Personencharakteristik, eine dem dramatischen Ablauf sich anschmiegende Formgestaltung und ein bewundernswertes Wechselspiel der Aktionen in den Finales. Die alle Gattungsbegriffe sprengende "Zauberflöte", eine Mischung aus volkstümlichem Zauberstück, Märchen und von Humanität durchdrungenem Ideendrama bildet mit ihrer Vereinigung von heterogenen Elementen und den motivischen Rückbezügen auf frühere Werke die Synthese von Mozarts Operschaffen.



Foto nr.: 57

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Zum "200. Todestag von Wolfgang Amadeus Mozart" bzw. zum "Tag der Briefmarke 1991" erschien am 6. September 1991 in Ungarn ein Gedenkblock in einer Auflage von 3.000 ungezähnten, nummerierten Exemplaren.

Die Marke zu 30 + 15 Forint zeigt eine Porträtaufnahme des weltberühmten Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart.

Auf dem Blockrand ein Auszug aus der Partitur seiner Oper "Cosi fan tutte".



Mozarts Vorliebe galt der Oper. Hier griff er die in der formalen und darstellerischen Anlage stark schematisierten italienischen Gattungen der tragischen Opera seria und der heiteren Opera buffa auf, um ihnen spätestens von "Idomeneo" an eine echte Individualität und Ausdruckswahrheit zu verleihen. Die Texte von Lorenzo da Pontes geschriebenen italienischen Meisteropern ("Hochzeit des Figaro", "Don Giovanni", "Cosi fan tutte") und das Singspiel "Entführung aus dem Serail" zeichnen sich durch reiche, ausdeutende Orchestersprache, präzise Personencharakteristik, eine dem dramatischen Ablauf sich anschmiegende Formgestaltung und ein bewundernswertes Wechselspiel der Aktionen in den Finales. Die alle Gattungsbegriffe sprengende "Zauberflöte", eine Mischung aus volkstümlichem Zauberstück, Märchen und von Humanität durchdrungenem Ideendrama bildet mit ihrer Vereinigung von heterogenen Elementen und den motivischen Rückbezügen auf frühere Werke die Synthese von Mozarts Opernschaffen.



Foto nr.: 58

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Zum "200. Todestag von Wolfgang Amadeus Mozart" bzw. zum "Tag der Briefmarke 1991" erschien am 6. September 1991 in Ungarn ein Gedenkblock in einer Auflage von 144.000 nummerierten Exemplaren.

Die Marke zu 30 + 15 Forint zeigt eine Porträtaufnahme des weltberühmten Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart.

Auf dem Blockrand ein Auszug aus der Partitur seiner Oper "Cosi fan tutte".



Mozarts Vorliebe galt der Oper. Hier griff er die in der formalen und darstellerischen Anlage stark schematisierten italienischen Gattungen der tragischen Opera seria und der heiteren Opera buffa auf, um ihnen spätestens von "Idomeneo" an eine echte Individualität und Ausdruckswahrheit zu verleihen. Die Texte von Lorenzo da Pontes geschriebenen italienischen Meisteropern ("Hochzeit des Figaro", "Don Giovanni", "Cosi fan tutte") und das Singspiel "Entführung aus dem Serail" zeichnen sich durch reiche, ausdeutende Orchestersprache, präzise Personencharakteristik, eine dem dramatischen Ablauf sich anschmiegende Formgestaltung und ein bewundernswertes Wechselspiel der Aktionen in den Finales. Die alle Gattungsbegriffe sprengende "Zauberflöte", eine Mischung aus volkstümlichem Zauberstück, Märchen und von Humanität durchdrungenem Ideendrama bildet mit ihrer Vereinigung von heterogenen Elementen und den motivischen Rückbezügen auf frühere Werke die Synthese von Mozarts Operschaffen.



Foto nr.: 59

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Zum "200. Todestag von Wolfgang Amadeus Mozart" bzw. zum "Tag der Briefmarke 1991" erschien am 6. September 1991 in Ungarn ein Gedenkblock in einer Auflage von 144.000 nummerierten Exemplaren.

Die Marke zu 30 + 15 Forint zeigt eine Porträtaufnahme des weltberühmten Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart.

Auf dem Blockrand ein Auszug aus der Partitur seiner Oper "Cosi fan tutte".



Mozarts Vorliebe galt der Oper. Hier griff er die in der formalen und darstellerischen Anlage stark schematisierten italienischen Gattungen der tragischen Opera seria und der heiteren Opera buffa auf, um ihnen spätestens von "Idomeneo" an eine echte Individualität und Ausdruckswahrheit zu verleihen. Die Texte von Lorenzo da Pontes geschriebenen italienischen Meisteropern ("Hochzeit des Figaro", "Don Giovanni", "Cosi fan tutte") und das Singspiel "Entführung aus dem Serail" zeichnen sich durch reiche, ausdeutende Orchestersprache, präzise Personencharakteristik, eine dem dramatischen Ablauf sich anschmiegende Formgestaltung und ein bewundernswertes Wechselspiel der Aktionen in den Finales. Die alle Gattungsbegriffe sprengende "Zauberflöte", eine Mischung aus volkstümlichem Zauberstück, Märchen und von Humanität durchdrungenem Ideendrama bildet mit ihrer Vereinigung von heterogenen Elementen und den motivischen Rückbezügen auf frühere Werke die Synthese von Mozarts Operschaffen.



Foto nr.: 60

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Sonderdruck, herausgegeben zum Pastoralbesuch von Papst Johannes Paul II. in Ungarn.
Der Sonderdruck zeigt in der Mitte ein Porträt von Papst Johannes Paul II.



Rechts und links dieses Porträts ist eine Reproduktion der beiden im Jahre 1938 herausgegebenen Briefmarken "34. Internationaler Eucharistischer Kongreß" wiedergegeben. Die Marke zu 16 + 16 Filler zeigt das Porträt des ungarischen Königs St. Ladislaus (1040–1095). Die Marke zu 20 + 20 Filler stellt die Sinnbilder des Altarsakraments dar: den Kelch und darüber die Hostie, umgeben mit einer doppelsternartigen Verzierung; links die Budapester Matthias-Kirche, rechts die Basilika von Esztergom. Über diesen beiden Reproduktionen ist das Wappen der ungarischen Republik bzw. das päpstliche Wappen wiedergegeben. Die Inschrift zwischen diesen beiden Wappen "Totus Tuus" (= ganz Dein) ist der Sinnspruch von Papst Johannes Paul II.

Dieser in einer Auflage von 89.000 Exemplaren gedruckte Sonderdruck ist nicht zur Frankatur gültig. Am Freitag, dem 16. August 1991 traf Papst Johannes Paul II. im Anschluß an seinen Polenbesuch in der ungarischen Hauptstadt Budapest ein. Während seines Pastoralbesuches besuchte er unter anderem Esztergom, Sitz des ungarischen Primas der katholischen Kirche, Pecs, Mariapocs, Szombathely. Nach diesem umfangreichen Programm wurde Papst Johannes Paul II. am Dienstag, 20. August 1991 auf dem Budapester Flughafen verabschiedet.



Foto nr.: 61

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Sonderdruck, herausgegeben zum Pastoralbesuch von Papst Johannes Paul II. in Ungarn.
Der Sonderdruck zeigt in der Mitte ein Porträt von Papst Johannes Paul II.



Rechts und links dieses Porträts ist eine Reproduktion der beiden im Jahre 1938 herausgegebenen Briefmarken "34. Internationaler Eucharistischer Kongreß" wiedergegeben. Die Marke zu 16 + 16 Filler zeigt das Porträt des ungarischen Königs St. Ladislaus (1040–1095). Die Marke zu 20 + 20 Filler stellt die Sinnbilder des Altarsakraments dar: den Kelch und darüber die Hostie, umgeben mit einer doppelsternartigen Verzierung; links die Budapester Matthias-Kirche, rechts die Basilika von Esztergom. Über diesen beiden Reproduktionen ist das Wappen der ungarischen Republik bzw. das päpstliche Wappen wiedergegeben. Die Inschrift zwischen diesen beiden Wappen "Totus Tuus" (= ganz Dein) ist der Sinnspruch von Papst Johannes Paul II.

Dieser in einer Auflage von 89.000 Exemplaren gedruckte Sonderdruck ist nicht zur Frankatur gültig. Am Freitag, dem 16. August 1991 traf Papst Johannes Paul II. im Anschluß an seinen Polenbesuch in der ungarischen Hauptstadt Budapest ein. Während seines Pastoralbesuches besuchte er unter anderem Esztergom, Sitz des ungarischen Primas der katholischen Kirche, Pecs, Mariapocs, Szombathely. Nach diesem umfangreichen Programm wurde Papst Johannes Paul II. am Dienstag, 20. August 1991 auf dem Budapester Flughafen verabschiedet.



Foto nr.: 62

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Sonderdruckblock, herausgegeben vom Landesverband der Ungarischen Briefmarkensammler "MABEOSZ", im Gedenken an die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.



Diese Organisation wurde 1829 gegründet, und ihre Schiffe transportierten neben Fracht und Personen auch Briefsendungen. Der Postdienst erstreckte sich auf die Donauhäfen in Rumänien, Bulgarien, Serbien und Odessa. Von 1866 an wurden für den Transport eigene "Briefmarken" herausgegeben. Seit der ersten Ausgabe erstreckte sich der Postdienst auf die Gebiete der unteren Donau und Odessa. Ursprünglich betrug der Portosatz für einen Brief 17 Kreuzer, Mitte 1867 wurde er auf 10 Kreuzer ermäßigt. Die gezähnte, im Sonderdruckblock enthaltene "Marke" ist eine originalgetreue Reproduktion der Sondermarke zum ermäßigten Tarif, erschienen im Jahre 1867, 10 Kreuzer, grün. Der Sonderdruck ist nicht zur Frankatur gültig. Auflage 51.500 Exemplare.



Foto nr.: 63

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Sonderdruckblock, herausgegeben vom Landesverband der Ungarischen Briefmarkensammler "MABEOSZ", im Gedenken an die "Zala-Somogy-Komitats-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.



Für die Verbindung zwischen den Nord- und Südufern des im westlichen Teil Ungarns befindlichen Plattensees (Balaton) wurde seinerzeit das Dampfschiff "Balaton" der Zala-Somogy-Komitats-Dampfschiffahrts-Gesellschaft eingesetzt.

Seinerzeit funktionierte am Nordufer noch kein Postamt, weshalb die postalischen Sendungen von der Ortschaft Révfülöp (Nordufer) nach Balatonboglár (Südufer) gegen eine Gebühr befördert wurden. Zur Vereinfachung der Abwicklung ließ man im Jahre 1875 in einer kleinen Druckerei ungezähnte Marken anfertigen, die einen Anker und das Monogramm der Gesellschaft zeigten.

Die im Sonderdruckblock enthaltene "ungezähnte" Marke ist die originalgetreue Reproduktion einer solchen Ausgabe. Der Sonderdruck ist nicht zur Frankatur gültig.

Auf dem Blockrand das Dampfschiff "IRMA".

Auflage 51.500 Exemplare.



Foto nr.: 64

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Sonderdruckblock, herausgegeben vom Landesverband der Ungarischen Briefmarkensammler "MABEOSZ", im Gedenken an die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.



Diese Organisation wurde 1829 gegründet, und ihre Schiffe transportierten neben Fracht und Personen auch Briefsendungen. Der Postdienst erstreckte sich auf die Donauhäfen in Rumänien, Bulgarien, Serbien und Odessa. Von 1866 an wurden für den Transport eigene "Briefmarken" herausgegeben. Seit der ersten Ausgabe erstreckte sich der Postdienst auf die Gebiete der unteren Donau und Odessa. Ursprünglich betrug der Portosatz für einen Brief 17 Kreuzer, Mitte 1867 wurde er auf 10 Kreuzer ermäßigt.

Die gezähnte, im Sonderdruckblock enthaltene "Marke" ist eine originalgetreue Reproduktion der Sondermarke zum ermäßigten Tarif, erschienen im Jahre 1867, 10 Kreuzer, grün.

Der Sonderdruck ist nicht zur Frankatur gültig.

Auflage 51.500 Exemplare.



Foto nr.: 65

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Sonderdruckblock, herausgegeben vom Landesverband der Ungarischen Briefmarkensammler "MABEOSZ", im Gedenken an die "Zala-Somogy-Komitats-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.



Für die Verbindung zwischen den Nord- und Südufern des im westlichen Teil Ungarns befindlichen Plattensees (Balaton) wurde seinerzeit das Dampfschiff "Balaton" der Zala-Somogy-Komitats-Dampfschiffahrts-Gesellschaft eingesetzt.

Seinerzeit funktionierte am Nordufer noch kein Postamt, weshalb die postalischen Sendungen von der Ortschaft Révfülp (Nordufer) nach Balatonboglár (Südufer) gegen eine Gebühr befördert wurden. Zur Vereinfachung der Abwicklung ließ man im Jahre 1875 in einer kleinen Druckerei ungezähnte Marken anfertigen, die einen Anker und das Monogramm der Gesellschaft zeigten.

Die im Sonderdruckblock enthaltene "ungezähnte" Marke ist die originalgetreue Reproduktion einer solchen Ausgabe. Der Sonderdruck ist nicht zur Frankatur gültig.

Auf dem Blockrand das Dampfschiff "IRMA".

Auflage 51.500 Exemplare.



Foto nr.: 66

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Gedenkblock, herausgegeben am 17. Juni 1991 zum Besuch von Papst Johannes Paul II. Papst Johannes Paul II. besuchte Ungarn zwischen dem 16. und 20. August 1991. Der Gedenkblock enthält eine Sondermarke zu 50 Forint mit dem Porträt des Heiligen Vaters. Auf dem Blockrand eine Ansicht der an der Donau liegenden Stadt Esztergom (Gran). Esztergom ist der Sitz des jeweiligen obersten ungarischen Priesters der römisch-katholischen Kirche. An der Stelle der im Jahre 1543 zerstörten Kathedrale wurde in den Jahren 1822–1856 im italienischen Stil, streng nach dem Muster der Peterskirche in Rom, die größte Kirche Ungarns, die Basilika von Esztergom, errichtet. Während seines Aufenthaltes in Ungarn besuchte Papst Johannes Paul II. die ungarischen Gnadenorte: Esztergom (Gran), Pécs (Fünfkirchen), Máriaipócs, Debrecen (Debrezin) und Szombathely (Steinamanger). Auflage 287.010 numerierte Gedenkblocks.



Foto nr.: 67

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Gedenkblock, herausgegeben am 17. Juni 1991 zum Besuch von Papst Johannes Paul II.

Papst Johannes Paul II. besuchte Ungarn zwischen dem 16. und 20. August 1991. Der Gedenkblock enthält eine Sondermarke zu 50 Forint mit dem Porträt des Heiligen Vaters.

Auf dem Blockrand eine Ansicht der an der Donau liegenden Stadt Esztergom (Gran). Esztergom ist der Sitz des jeweiligen obersten ungarischen Priesters der römisch-katholischen Kirche. An der Stelle der im Jahre 1543 zerstörten Kathedrale wurde in den Jahren 1822–1856 im italienischen Stil, streng nach dem Muster der Peterskirche in Rom, die größte Kirche Ungarns, die Basilika von Esztergom, errichtet.

Während seines Aufenthaltes in Ungarn besuchte Papst Johannes Paul II. die ungarischen Gnadenorte: Esztergom (Gran), Pécs (Fünfkirchen), Máriaócs, Debrecen (Debrezin) und Szombathely (Steinamanger).

Auflage 287.010 numerierte Gedenkblocks.



Foto nr.: 68

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Ungezählter Gedenkblock, herausgegeben am 17. Juni 1991 zum Besuch von Papst Johannes Paul II. Papst Johannes Paul II. besuchte Ungarn zwischen dem 16. und 20. August 1991. Der Gedenkblock enthält eine Sondermarke zu 50 Forint mit dem Porträt des Heiligen Vaters. Auf dem Blockrand eine Ansicht der an der Donau liegenden Stadt Esztergom (Gran). Esztergom ist der Sitz des jeweiligen obersten ungarischen Priesters der römisch-katholischen Kirche. An der Stelle der im Jahre 1543 zerstörten Kathedrale wurde in den Jahren 1822–1856 im italienischen Stil, streng nach dem Muster der Peterskirche in Rom, die größte Kirche Ungarns, die Basilika von Esztergom, errichtet. Während seines Aufenthaltes in Ungarn besuchte Papst Johannes Paul II. die ungarischen Gnadenorte: Esztergom (Gran), Pécs (Fünfkirchen), Máriaapócs, Debrecen (Debrezin) und Szombathely (Steinamanger). Auflage 5.000 ungezählte, nummerierte Gedenkblocks.



Foto nr.: 69

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Ungezählter Gedenkblock, herausgegeben am 17. Juni 1991 zum Besuch von Papst Johannes Paul II. Papst Johannes Paul II. besuchte Ungarn zwischen dem 16. und 20. August 1991. Der Gedenkblock enthält eine Sondermarke zu 50 Forint mit dem Porträt des Heiligen Vaters. Auf dem Blockrand eine Ansicht der an der Donau liegenden Stadt Esztergom (Gran). Esztergom ist der Sitz des jeweiligen obersten ungarischen Priesters der römisch-katholischen Kirche. An der Stelle der im Jahre 1543 zerstörten Kathedrale wurde in den Jahren 1822–1856 im italienischen Stil, streng nach dem Muster der Peterskirche in Rom, die größte Kirche Ungarns, die Basilika von Esztergom, errichtet. Während seines Aufenthaltes in Ungarn besuchte Papst Johannes Paul II. die ungarischen Gnadenorte: Esztergom (Gran), Pécs (Fünfkirchen), Máriaapócs, Debrecen (Debrecin) und Szombathely (Steinamanger). Auflage 5.000 ungezählte, numerierte Gedenkblocks.



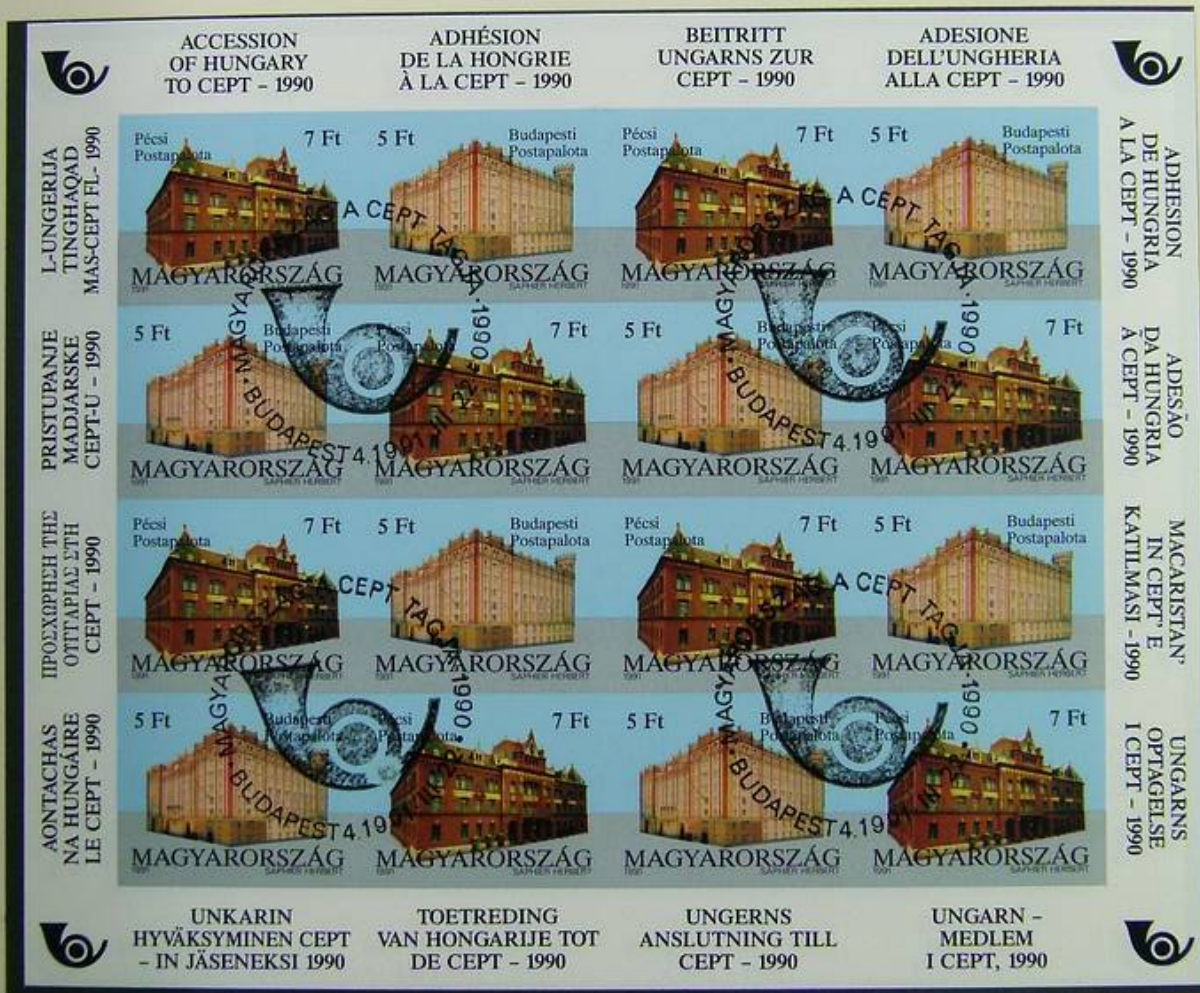
Foto nr.: 70

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Am 8. März 1991 erschien in Ungarn, anlässlich der am 26. September 1990 erfolgten Mitgliedschaft Ungarns in die CEPT, in einer Auflage von 2.660 ungezähnten Exemplaren ein Kleinbogenblock, enthaltend sechzehn ungezähnte Marken zu achtmal 5 Forint und achtmal 7 Forint.



Die Briefmarken zeigen alte Postgebäude: die 5-Forint-Marke den Postpalast in Budapest, die 7-Forint-Marke den Postpalast in Pécs (Fünfkirchen), Südungarn.

Die Besonderheit des Bogens ist, daß der Text "Beitritt Ungarns zur CEPT - 1990" auf dem zu den einzelnen Briefmarken gehörenden Bogenrand in den sechzehn verschiedenen in den CEPT-Mitgliedstaaten gesprochenen Sprachen wiedergegeben ist: Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Türkisch, Dänisch, Norwegisch, Schwedisch, Holländisch, Finnisch, Irisch, Griechisch, Serbokroatisch und Maltesisch.



Foto nr.: 71

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Am 8. März 1991 erschien in Ungarn, anlässlich der am 26. September 1990 erfolgten Mitgliedschaft Ungarns in die CEPT, in einer Auflage von 2.660 ungezähnten Exemplaren ein Kleinbogenblock, enthaltend sechzehn ungezähnte Marken zu achtmal 5 Forint und achtmal 7 Forint.



Die Briefmarken zeigen alte Postgebäude: die 5-Forint-Marke den Postpalast in Budapest, die 7-Forint-Marke den Postpalast in Pécs (Fünfkirchen), Südungarn.

Die Besonderheit des Bogens ist, daß der Text "Beitritt Ungarns zur CEPT - 1990" auf dem zu den einzelnen Briefmarken gehörenden Bogenrand in den sechzehn verschiedenen in den CEPT-Mitgliedstaaten gesprochenen Sprachen wiedergegeben ist: Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Türkisch, Dänisch, Norwegisch, Schwedisch, Holländisch, Finnisch, Irisch, Griechisch, Serbokroatisch und Maltesisch.

Foto nr.: 72

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Am 8. März 1991 erschien in Ungarn anlässlich der am 26. September 1990 erfolgten Mitgliedschaft Ungarns in die CEPT, in einer Auflage von 33.020 Exemplaren ein Kleinbogenblock, enthaltend sechzehn Marken zu achtmal 5 Forint und achtmal 7 Forint.



Die Briefmarken zeigen alte Postgebäude: die 5-Forint-Marke den Postpalast in Budapest, die 7-Forint-Marke den Postpalast in Pécs (Fünfkirchen), Südungarn.

Die Besonderheit des Bogens ist, daß der Text "Beitritt Ungarns zur CEPT - 1990" auf dem zu den einzelnen Briefmarken gehörenden Bogenrand in den sechzehn verschiedenen in den CEPT-Mitgliedstaaten gesprochenen Sprachen wiedergegeben ist: Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Türkisch, Dänisch, Norwegisch, Schwedisch, Holländisch, Finnisch, Irisch, Griechisch, Serbokroatisch und Maltesisch.

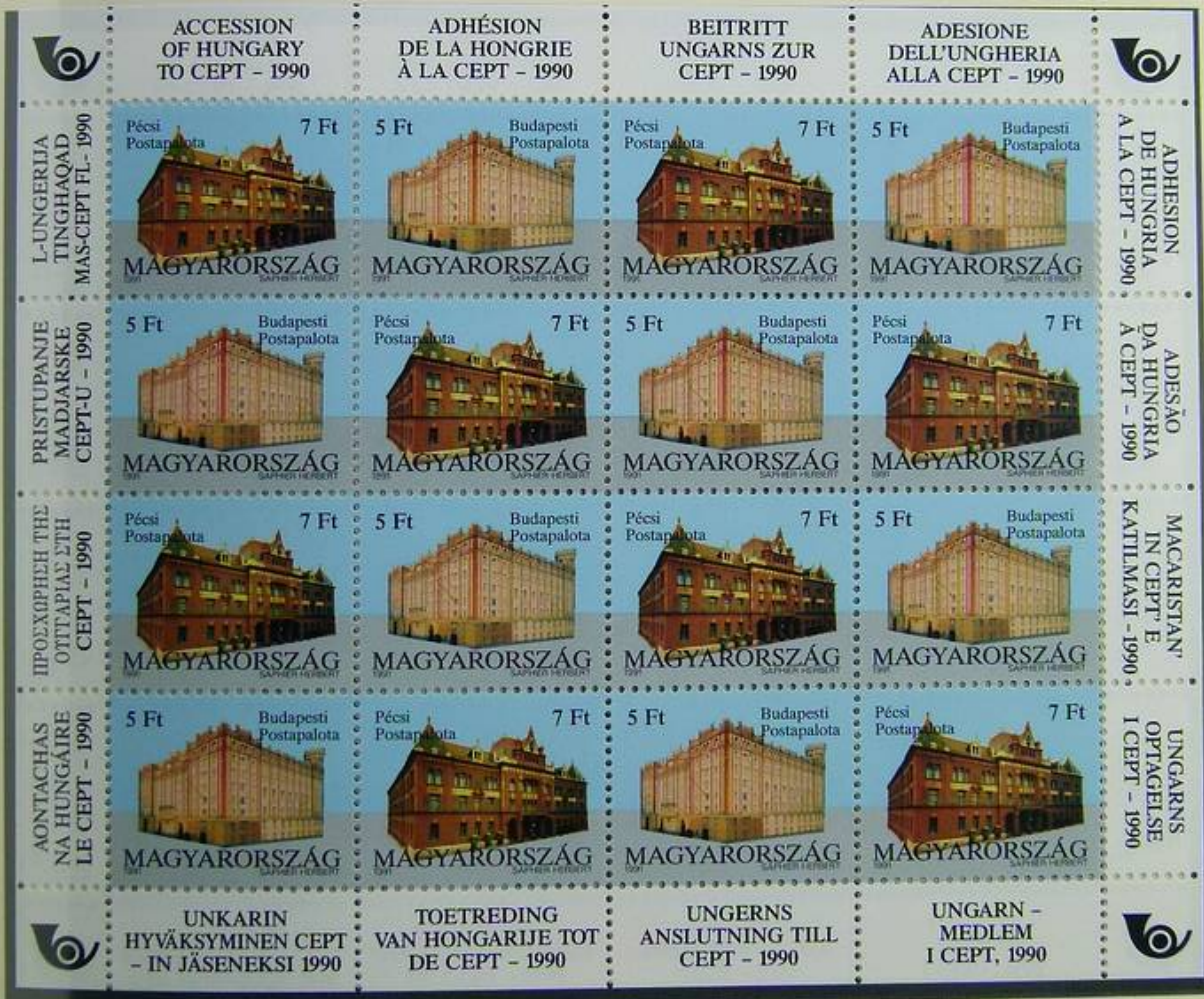
Foto nr.: 73

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Am 8. März 1991 erschien in Ungarn anlässlich der am 26. September 1990 erfolgten Mitgliedschaft Ungarns in die CEPT, in einer Auflage von 33.020 Exemplaren ein Kleinbogenblock, enthaltend sechzehn Marken zu achtmal 5 Forint und achtmal 7 Forint.



Die Briefmarken zeigen alte Postgebäude: die 5-Forint-Marke den Postpalast in Budapest, die 7-Forint-Marke den Postpalast in Pécs (Fünfkirchen), Südungarn.
Die Besonderheit des Bogens ist, daß der Text "Beitritt Ungarns zur CEPT - 1990" auf dem zu den einzelnen Briefmarken gehörenden Bogenrand in den sechzehn verschiedenen in den CEPT-Mitgliedstaaten gesprochenen Sprachen wiedergegeben ist: Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Türkisch, Dänisch, Norwegisch, Schwedisch, Holländisch, Finnisch, Irisch, Griechisch, Serbokroatisch und Maltesisch.



Foto nr.: 74

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

In Ungarn erschien am 28. Februar 1991 in einer Auflage von 3.000 ungezähnten, nummerierten Exemplaren ein Gedenkblock mit der Thematik "Blumen der Kontinente - Amerika".



Das Motiv des Blocks – er enthält eine ungezähnte Marke zu 20 Forint – zeigt neben einer Karte des nord-amerikanischen Kontinents ein Arrangement aus verschiedenen Blumen: *Mandevilla splendens*, *Lobelia cardinalis*, *Cobaea scandens*, *Steriphoma paradoxa* und *Beloperone guttata*.

Die Blume mit der Benennung *Mandevilla splendens* ist in erster Linie in Südamerika heimisch. Die Blume *Lobelia cardinalis* ist von dem nördlichen Teil Südamerikas bis in die Vereinigten Staaten von Amerika zu finden. Ihre Besonderheit liegt darin, daß man sie als Heilpflanze während einer Nikotinentwöhnungskur anwendet.

Die auch in europäischen Gärten gezogene Glockenrebe, *Cobaea scandens*, mit grünlich-gelben, später schmutzig-violetten, breit-glockigen, bis 6 cm langen Blüten wird zwar in Mitteleuropa nur als einjährige Sommerblume kultiviert, ist aber in den Gebirgswäldern ihrer mexikanischen Heimat ein kletternder Strauch.

Steriphoma paradoxa gehört zu der Familie der Holunderbeeren. Das Heimatland der 2–3 m hoch wachsenden Pflanze ist Südamerika. An den Spitzen der Sprossen erscheinen die in Rotbraun und Gelb prunkenden Blüten.

Der Strauch oder Halbstrauch *Beloperone guttata* ist in dem mittelamerikanischen Staat Mexiko heimisch. Er ist charakteristisch durch seine weißen Blüten sowie seinen rotbraunen Blätter.



Foto nr.: 75

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

In Ungarn erschien am 28. Februar 1991 in einer Auflage von 164.000 nummerierten Exemplaren ein Gedenkblock mit der Thematik "Blumen der Kontinente – Amerika".



Das Motiv des Blocks – er enthält eine Marke zu 20 Forint – zeigt neben einer Karte des nord- und süd-amerikanischen Kontinents ein Arrangement aus verschiedenen Blumen: *Mandevilla splendens*, *Lobelia cardinalis*, *Cobaea scandens*, *Steriphoma paradoxa* und *Beloperone guttata*.

Die Blume mit der Benennung *Mandevilla splendens* ist in erster Linie in Südamerika heimisch.

Die Blume *Lobelia cardinalis* ist von dem nördlichen Teil Südamerikas bis in die Vereinigten Staaten von Amerika zu finden. Ihre Besonderheit liegt darin, daß man sie als Heilpflanze während einer Nikotinentwöhnungskur anwendet.

Die auch in europäischen Gärten gezogene Glockenrebe, *Cobaea scandens*, mit grünlich-gelben, später schmutzig-violetten, breit-glockigen, bis 6 cm langen Blüten wird zwar in Mitteleuropa nur als einjährige Sommerblume kultiviert, ist aber in den Gebirgswäldern ihrer mexikanischen Heimat ein kletternder Strauch.

Steriphoma paradoxa gehört zu der Familie der Holunderbeeren. Das Heimatland der 2–3 m hoch wachsenden Pflanze ist Südamerika. An den Spitzen der Sprossen erscheinen die in Rotbraun und Gelb prunkenden Blüten.

Der Strauch oder Halbstrauch *Beloperone guttata* ist in dem mittelamerikanischen Staat Mexiko heimisch. Er ist charakteristisch durch seine weißen Blüten sowie seinen rotbraunen Blätter.



Foto nr.: 76

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

In Ungarn erschien am 28. Februar 1991 in einer Auflage von 164.000 nummerierten Exemplaren ein Gedenkblock mit der Thematik "Blumen der Kontinente – Amerika".



Das Motiv des Blocks – er enthält eine Marke zu 20 Forint – zeigt neben einer Karte des nord- und süd-amerikanischen Kontinents ein Arrangement aus verschiedenen Blumen: *Mandevilla splendens*, *Lobelia cardinalis*, *Cobaea scandens*, *Steriphoma paradoxa* und *Beloperone guttata*.

Die Blume mit der Benennung *Mandevilla splendens* ist in erster Linie in Südamerika heimisch.

Die Blume *Lobelia cardinalis* ist von dem nördlichen Teil Südamerikas bis in die Vereinigten Staaten von Amerika zu finden. Ihre Besonderheit liegt darin, daß man sie als Heilpflanze während einer Nikotinentwöhnungskur anwendet.

Die auch in europäischen Gärten gezogene Glockenrebe, *Cobaea scandens*, mit grünlich-gelben, später schmutzig-violetten, breit-glockigen, bis 6 cm langen Blüten wird zwar in Mitteleuropa nur als einjährige Sommerblume kultiviert, ist aber in den Gebirgswäldern ihrer mexikanischen Heimat ein kletternder Strauch.

Steriphoma paradoxa gehört zu der Familie der Holunderbeeren. Das Heimatland der 2–3 m hoch wachsenden Pflanze ist Südamerika. An den Spitzen der Sprossen erscheinen die in Rotbraun und Gelb prunkenden Blüten.

Der Strauch oder Halbstrauch *Beloperone guttata* ist in dem mittelamerikanischen Staat Mexiko heimisch. Er ist charakteristisch durch seine weißen Blüten sowie seinen rotbraunen Blätter.



Foto nr.: 77

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

In Ungarn erschien am 28. Februar 1991 in einer Auflage von 3.000 ungezähnten, nummerierten Exemplaren ein Gedenkblock mit der Thematik "Blumen der Kontinente - Amerika".



Das Motiv des Blocks – er enthält eine ungezähnte Marke zu 20 Forint – zeigt neben einer Karte des nordamerikanischen Kontinents ein Arrangement aus verschiedenen Blumen: *Mandevilla splendens*, *Lobelia cardinalis*, *Cobaea scandens*, *Steriphoma paradoxa* und *Beloperone guttata*.

Die Blume mit der Benennung *Mandevilla splendens* ist in erster Linie in Südamerika heimisch.

Die Blume *Lobelia cardinalis* ist von dem nördlichen Teil Südamerikas bis in die Vereinigten Staaten von Amerika zu finden. Ihre Besonderheit liegt darin, daß man sie als Heilpflanze während einer Nikotinentwöhnungskur anwendet.

Die auch in europäischen Gärten gezogene Glockenrebe, *Cobaea scandens*, mit grünlich-gelben, später schmutzig-violetten, breit-glockigen, bis 6 cm langen Blüten wird zwar in Mitteleuropa nur als einjährige Sommerblume kultiviert, ist aber in den Gebirgswäldern ihrer mexikanischen Heimat ein kletternder Strauch.

Steriphoma paradoxa gehört zu der Familie der Holunderbeeren. Das Heimatland der 2–3 m hoch wachsenden Pflanze ist Südamerika. An den Spitzen der Sprossen erscheinen die in Rotbraun und Gelb prunkenden Blüten.

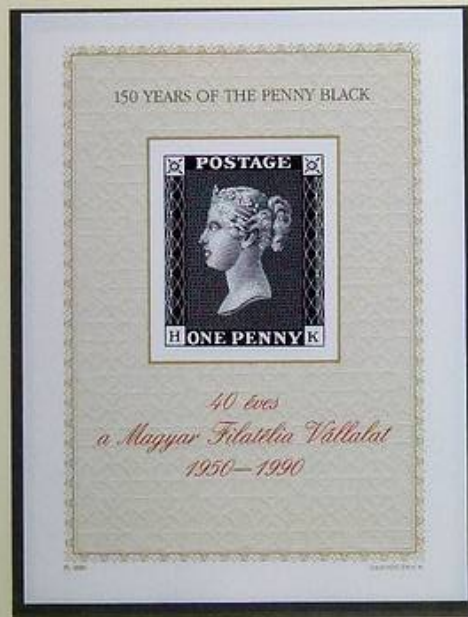
Der Strauch oder Halbstrauch *Beloperone guttata* ist in dem mittelamerikanischen Staat Mexiko heimisch. Er ist charakteristisch durch seine weißen Blüten sowie seinen rotbraunen Blätter.

Foto nr.: 78

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Zum 40. Jahrestag der Gründung des ungarischen Briefmarkenhandelsunternehmens Philatelia Hungarica erschien ein nicht zur Frankatur gültiger Sonderdruck in einer Auflage von 70.000 Exemplaren.

Die Ausgabe zeigt eine Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der britischen "One Penny Black" und würdigt damit ebenfalls den 150. Geburtstag der ersten Briefmarke.

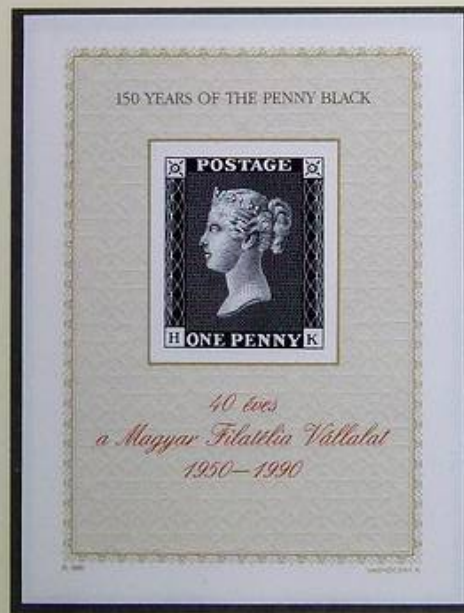


Foto nr.: 79

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Zum 40. Jahrestag der Gründung des ungarischen Briefmarkenhandelsunternehmens Philatelia Hungarica erschien ein nicht zur Frankatur gültiger Sonderdruck in einer Auflage von 70.000 Exemplaren.

Die Ausgabe zeigt eine Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der britischen "One Penny Black" und würdigt damit ebenfalls den 150. Geburtstag der ersten Briefmarke.



Foto nr.: 80



Am 30. November 1990 erschien in Ungarn ein Gedenkblock "PRO PHILATELIA – 500 Jahre Post", in einer Auflage von 142.200 gezähnten, nummerierten Exemplaren.

Die Marke zu 50 Forint zeigt den Kupferstich "Der große Postreiter" von Albrecht Dürer.

Links der Marke ist das Gemälde aus Klosterneuburg "Stadt Wien", 1485, wiedergegeben. Rechts von der Marke ist das Relief "Angriff auf Szekesfehervar" auf dem Innsbrucker Sarkophag von Maximilian I. dargestellt.

Über diesen beiden historischen Gemälden sind die Wappen vom Posthauschild auf dem Greizer Posthaus der Familie Thurn und Taxis aus dem Jahre 1787 sowie das Wappen von Kesver aus dem 18. Jahrhundert wiedergegeben. Dazwischen eine Karte, auf der die Postlinie von Szekesfehervar über Wien, Innsbruck nach Mechelen eingezeichnet ist. Am unteren Rand des Blocks Inschrift "Ungarische Kriegspost 1490-1990 / Johann Taxis".

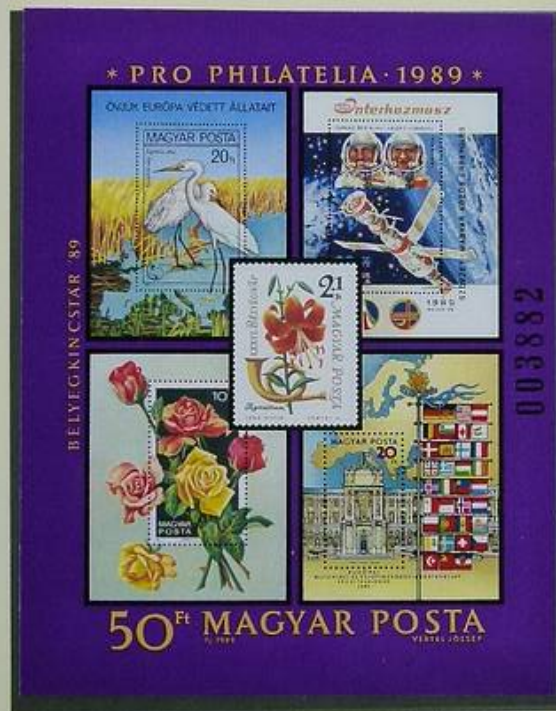


Foto nr.: 81

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Spezialsonderdruck "PRO PHILATELIA 1989", aus dem Ungarn-Jahrbuch 1989.

Der Block reproduziert vier verschiedene bereits erschienene ungarische Gedenkblocks:

"Geschützte Wasservogel", 1980 (Block 146)

"Interkosmosprogramm – Gemeinsamer Weltraumflug UdSSR–Ungarn", 1980 (Block 143)

"Rosen", 1982 (Block 156)

"Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, Wien", 1986 (Block 187)

In der Mitte des "PRO PHILATELIA"-Blocks befindet sich der 2 + 1-Forint-Wert aus der Serie "Tag der Briefmarke 1963" mit der Darstellung einer Tigerlilie.

Der PRO PHILATELIA-Spezialsonderdruck unterscheidet sich vom Normalblock durch zusätzliche Inschrift auf dem Blockrand "BÉLYEGKINCSTÁR '89" sowie Numerierung in kleineren Ziffern. Die Auflage des Spezialsonderdrucks beläuft sich auf 6.000 Exemplare (nicht zur Frankatur gültig).

Foto nr.: 82

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Gedenkblock, erschienen in einer Auflage von 228.500 gezähnten Exemplaren anlässlich der Teilnahme der ungarischen Nationalmannschaft an den Ausscheidungsspielen zur Fußballweltmeisterschaft Italien 1990.



Der Block enthält eine Briefmarke zu 20 Forint mit der Darstellung einer packenden Zweikampfszene um den Ball. Die Spielkleidung der Sportler ist wegen der Phantasiefarben keiner Nation zuzuordnen. Links oben auf der Marke das offizielle Maskottchen der Fußballweltmeisterschaft "Ciao". Auf dem Blockrand links das Kolosseum, rechts der FIFA-Weltcup, um den in Italien 24 Fußballnationen kämpfen.

Der Hintergrund des Blockrandes ist in den italienischen Nationalfarben Grün-Weiß-Rot gehalten. Auf dem Blockrand oben und unten die Flaggen der 24 an der Endrunde teilnehmenden Nationen: Italien, Österreich, USA, Tschechoslowakei, Argentinien, Kamerun, Sowjetunion, Rumänien, Brasilien, Schweden, Costa Rica, Schottland, Bundesrepublik Deutschland, Jugoslawien, Vereinigte Arabische Emirate, Kolumbien, Belgien, Südkorea, Uruguay, Spanien, England, Irland, Niederlande und Ägypten.



Foto nr.: 83

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Gedenblock, erschienen in einer Auflage von 228.500 gezähnten Exemplaren anlässlich der Teilnahme der ungarischen Nationalmannschaft an den Ausscheidungsspielen zur Fußballweltmeisterschaft Italien 1990.



Der Block enthält eine Briefmarke zu 20 Forint mit der Darstellung einer packenden Zweikampfszene um den Ball. Die Spielkleidung der Sportler ist wegen der Phantasiefarben keiner Nation zuzuordnen. Links oben auf der Marke das offizielle Maskottchen der Fußballweltmeisterschaft "Ciao". Auf dem Blockrand links das Kolosseum, rechts der FIFA-Weltcup, um den in Italien 24 Fußballnationen kämpfen.

Der Hintergrund des Blockrandes ist in den italienischen Nationalfarben Grün-Weiß-Rot gehalten. Auf dem Blockrand oben und unten die Flaggen der 24 an der Endrunde teilnehmenden Nationen: Italien, Österreich, USA, Tschechoslowakei, Argentinien, Kamerun, Sowjetunion, Rumänien, Brasilien, Schweden, Costa Rica, Schottland, Bundesrepublik Deutschland, Jugoslawien, Vereinigte Arabische Emirate, Kolumbien, Belgien, Südkorea, Uruguay, Spanien, England, Irland, Niederlande und Ägypten.



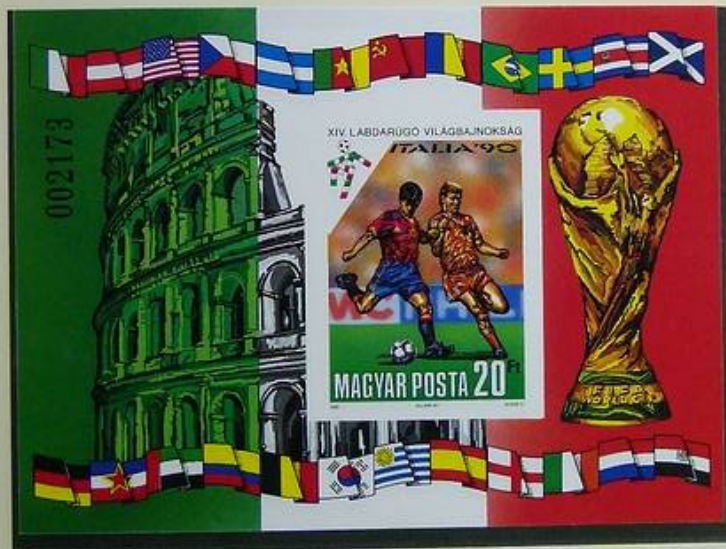
Foto nr.: 84

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Gedenkblock, erschienen in einer Auflage von 7.000 ungezähnten Exemplaren anlässlich der Teilnahme der ungarischen Nationalmannschaft an den Ausscheidungsspielen zur Fußballweltmeisterschaft Italien 1990.



Der Block enthält eine Briefmarke zu 20 Forint mit der Darstellung einer packenden Zweikampfszene um den Ball. Die Spielkleidung der Sportler ist wegen der Phantasiefarben keiner Nation zuzuordnen. Links oben auf der Marke das offizielle Maskottchen der Fußballweltmeisterschaft "Ciao". Auf dem Blockrand links das Kolosseum, rechts der FIFA-Weltcup, um den in Italien 24 Fußballnationen kämpfen.

Der Hintergrund des Blockrandes ist in den italienischen Nationalfarben Grün-Weiß-Rot gehalten. Auf dem Blockrand oben und unten die Flaggen der 24 an der Endrunde teilnehmenden Nationen: Italien, Österreich, USA, Tschechoslowakei, Argentinien, Kamerun, Sowjetunion, Rumänien, Brasilien, Schweden, Costa Rica, Schottland, Bundesrepublik Deutschland, Jugoslawien, Vereinigte Arabische Emirate, Kolumbien, Belgien, Südkorea, Uruguay, Spanien, England, Irland, Niederlande und Ägypten.



Foto nr.: 85

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN

Gedenkblock, erschienen in einer Auflage von 7.000 ungezähnten Exemplaren anlässlich der Teilnahme der ungarischen Nationalmannschaft an den Ausscheidungsspielen zur Fußballweltmeisterschaft Italien 1990.



Der Block enthält eine Briefmarke zu 20 Forint mit der Darstellung einer packenden Zweikampfszene um den Ball. Die Spielkleidung der Sportler ist wegen der Phantasiefarben keiner Nation zuzuordnen. Links oben auf der Marke das offizielle Maskottchen der Fußballweltmeisterschaft "Ciao". Auf dem Blockrand links das Kolosseum, rechts der FIFA-Weltcup, um den in Italien 24 Fußballnationen kämpfen.

Der Hintergrund des Blockrandes ist in den italienischen Nationalfarben Grün-Weiß-Rot gehalten. Auf dem Blockrand oben und unten die Flaggen der 24 an der Endrunde teilnehmenden Nationen: Italien, Österreich, USA, Tschechoslowakei, Argentinien, Kamerun, Sowjetunion, Rumänien, Brasilien, Schweden, Costa Rica, Schottland, Bundesrepublik Deutschland, Jugoslawien, Vereinigte Arabische Emirate, Kolumbien, Belgien, Südkorea, Uruguay, Spanien, England, Irland, Niederlande und Ägypten.



Foto nr.: 86

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Am 16. September 1988 erschien in Ungarn zum 61. Tag der Briefmarke ein Gedenkblock in einer Auflage von 225.300 nummerierten Exemplaren.

Die Darstellung der Marke zu 10 Forint geht auf den Blockrand über und zeigt ein Porträt von Gabor Baross, den Ostbahnhof in Budapest, einen Entwurf des Hafens von Fiume, eine Profilzeichnung zum Eisernen-Tor-Kanal, bzw. zur Regulierung der Unteren Donau sowie eine bildliche Darstellung des Schiffes St. Stephan der Adria-Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Die Tätigkeit von Gabor Baross, zuerst als Minister für Verkehr und später als Handelsminister, war für die Entwicklung des ungarischen Wirtschaftslebens von epochemachender Bedeutung. Mit seinem Namen ist u.a. die Verstaatlichung der Eisenbahnlinien und die Entwicklung des Eisenbahnnetzes verbunden. Er baute den Hochseehafen Fiume (heute Rijeka, Jugoslawien) aus, entwickelte die Schifffahrt (Regulierung des Eisernen Tors) sowie die ungarische Seeschifffahrt. Ferner gründete er die Postsparkasse, vereinte die Post und den Telegrafendienst, bestimmte das erste ungarische Straßengesetz usw.



Foto nr.: 87

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Am 16. September 1988 erschien in Ungarn zum 61. Tag der Briefmarke ein Gedenkblock in einer Auflage von 225.300 nummerierten Exemplaren.

Die Darstellung der Marke zu 10 Forint geht auf den Blockrand über und zeigt ein Porträt von Gabor Baross, den Ostbahnhof in Budapest, einen Entwurf des Hafens von Fiume, eine Profilzeichnung zum Eisernen-Tor-Kanal, bzw. zur Regulierung der Unteren Donau sowie eine bildliche Darstellung des Schiffes St. Stephan der Adria-Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Die Tätigkeit von Gabor Baross, zuerst als Minister für Verkehr und später als Handelsminister, war für die Entwicklung des ungarischen Wirtschaftslebens von epochemachender Bedeutung. Mit seinem Namen ist u.a. die Verstaatlichung der Eisenbahnlinsen und die Entwicklung des Eisenbahnnetzes verbunden. Er baute den Hochseehafen Fiume (heute Rijeka, Jugoslawien) aus, entwickelte die Schifffahrt (Regulierung des Eisernen Tors) sowie die ungarische Seeschifffahrt. Ferner gründete er die Postsparkasse, vereinte die Post und den Telegrafendienst, bestimmte das erste ungarische Straßengesetz usw.



Foto nr.: 88

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Zur Internationalen Briefmarkenausstellung "Stamp World London '90" sowie zu "150 Jahre Briefmarke" erschien in Ungarn am 17. April 1990 ein Gedenkblock in einer Auflage von 205.500 nummerierten Exemplaren.

Die Emission enthält eine Marke zu 20 Ft., die eine Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der "Penny Black" wiedergibt. Durch die Buchstabenkombination H/K kann man erkennen, daß diese Marke die zweitletzte der achten waagrechten Reihe im Originalbogen war. Dieser Originalbogen "Penny Black" bestand aus 240 Marken. Dabei werden die 20 waagrechten Reihen des Bogens (12 Marken je Reihe) im linken unteren Feld jeweils mit dem Buchstaben A bei der ersten, B bei der zweiten, bis T bei der zwanzigsten Reihe bezeichnet. Die senkrechten Reihen, bezeichnet durch den Buchstaben unten rechts, mit A in der ersten, bis L in der zwölften Reihe.

Auf dem Blockrand eine Szene am linken Donauufer in Budapest Mitte des 19. Jahrhunderts.



Foto nr.: 89

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Zur Internationalen Briefmarkenausstellung "Stamp World London '90" sowie zu "150 Jahre Briefmarke" erschien in Ungarn am 17. April 1990 ein Gedenkblock in einer Auflage von 205.500 nummerierten Exemplaren.

Die Emission enthält eine Marke zu 20 Ft., die eine Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der "Penny Black" wiedergibt. Durch die Buchstabenkombination H/K kann man erkennen, daß diese Marke die zweitletzte der achten waagrechten Reihe im Originalbogen war. Dieser Originalbogen "Penny Black" bestand aus 240 Marken. Dabei werden die 20 waagrechten Reihen des Bogens (12 Marken je Reihe) im linken unteren Feld jeweils mit dem Buchstaben A bei der ersten, B bei der zweiten, bis T bei der zwanzigsten Reihe bezeichnet. Die senkrechten Reihen, bezeichnet durch den Buchstaben unten rechts, mit A in der ersten, bis L in der zwölften Reihe.

Auf dem Blockrand eine Szene am linken Donauufer in Budapest Mitte des 19. Jahrhunderts.



Foto nr.: 90

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Zur Internationalen Briefmarkenausstellung "Stamp World London '90" sowie zu "150 Jahre Briefmarke" erschien in Ungarn am 17. April 1990 ein Gedenkblock in einer Auflage von 4.600 nummerierten Exemplaren.

Die Emission enthält eine ungezähnte Marke zu 20 Ft., die eine Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der "Penny Black" wiedergibt. Durch die Buchstabenkombination H/K kann man erkennen, daß diese Marke zweitletzte der achten waagrechten Reihe im Originalbogen war. Dieser Originalbogen "Penny Black" bestand aus 240 Marken. Dabei werden die 20 waagrechten Reihen des Bogens (12 Marken je Reihe) im linken unteren Feld jeweils mit dem Buchstaben A bei der ersten, B bei der zweiten bis T bei der zwanzigsten Reihe bezeichnet. Die senkrechten Reihen, bezeichnet durch den Buchstaben unten rechts, mit A in der ersten bis L in der zwölften Reihe. Auf dem Blockrand eine Szene am linken Donauufer in Budapest Mitte des 19. Jahrhunderts.



Foto nr.: 91

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Zur Internationalen Briefmarkenausstellung "Stamp World London '90" sowie zu "150 Jahre Briefmarke" erschien in Ungarn am 17. April 1990 ein Gedenkblock in einer Auflage von 4.600 nummerierten Exemplaren.

Die Emission enthält eine ungezähnte Marke zu 20 Ft., die eine Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der "Penny Black" wiedergibt. Durch die Buchstabenkombination H/K kann man erkennen, daß diese Marke zweitletzte der achten waagrechten Reihe im Originalbogen war. Dieser Originalbogen "Penny Black" bestand aus 240 Marken. Dabei werden die 20 waagrechten Reihen des Bogens (12 Marken je Reihe) im linken unteren Feld jeweils mit dem Buchstaben A bei der ersten, B bei der zweiten bis T bei der zwanzigsten Reihe bezeichnet. Die senkrechten Reihen, bezeichnet durch den Buchstaben unten rechts, mit A in der ersten bis L in der zwölften Reihe. Auf dem Blockrand eine Szene am linken Donauufer in Budapest Mitte des 19. Jahrhunderts.

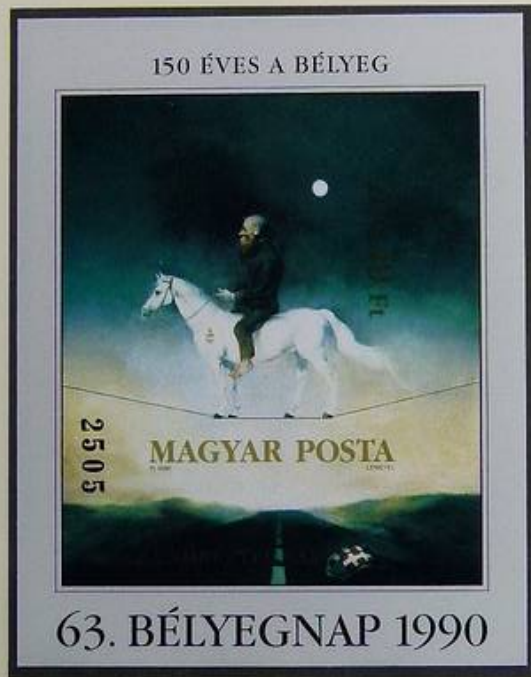


Foto nr.: 92

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Die ungarische Postverwaltung brachte am 12. Oktober 1990 zum 63. Tag der Briefmarke einen Block, enthaltend eine ungezähnte Marke zu 20 + 10 Forint, in einer Auflage von 6.000 nummerierten Exemplaren heraus.

Das Motiv des Blocks zeigt eine Reproduktion des Gemäldes mit dem Titel "Gestern" von dem zeitgenössischen berühmten ungarischen Kunstmaler Endre Szász. Die Inschrift am oberen Rand weist auf den 150. Geburtstag der Briefmarke hin.

In der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg lassen sich drei Hauptrichtungen der Moderne in Ungarn beobachten, die die Kunst des Landes in den letzten 50 Jahren bestimmt haben: Der geometrisierende Stil der sogenannten Konstruktivisten, der lyrisch-pantheistische Realismus und der mystisch-poetische Surrealismus. Die nächste Generation, die der 20er Jahre, wuchs in der Tradition des poetischen Realismus und des Surrealismus auf. Die Zeit der 50er und 60er Jahre stand ganz im Zeichen antisozialistisch-antirealistischer Tendenzen, die die offizielle Kunstszene begleitet haben, stets auf der Suche nach Anschluß an die amerikanische und die westeuropäische Kunst der Moderne.

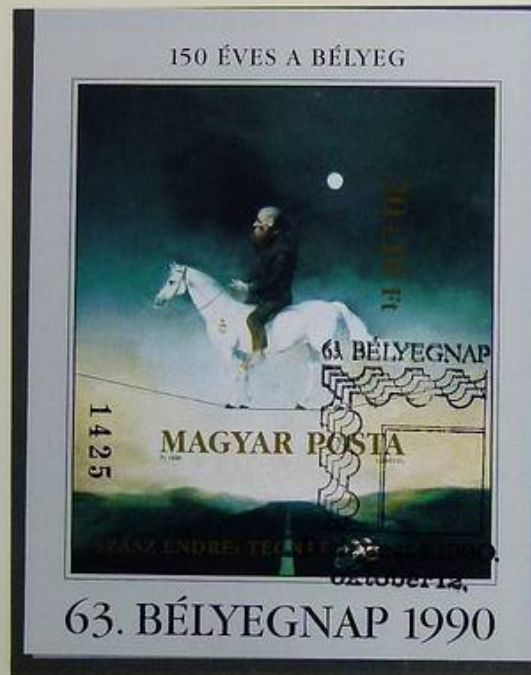


Foto nr.: 93

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Die ungarische Postverwaltung brachte am 12. Oktober 1990 zum 63. Tag der Briefmarke einen Block, enthaltend eine ungezähnte Marke zu 20 + 10 Forint, in einer Auflage von 6.000 nummerierten Exemplaren heraus.

Das Motiv des Blocks zeigt eine Reproduktion des Gemäldes mit dem Titel "Gestern" von dem zeitgenössischen berühmten ungarischen Kunstmaler Endre Szász. Die Inschrift am oberen Rand weist auf den 150. Geburtstag der Briefmarke hin.

In der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg lassen sich drei Hauptrichtungen der Moderne in Ungarn beobachten, die die Kunst des Landes in den letzten 50 Jahren bestimmt haben: Der geometrisierende Stil der sogenannten Konstruktivisten, der lyrisch-pantheistische Realismus und der mystisch-poetische Surrealismus. Die nächste Generation, die der 20er Jahre, wuchs in der Tradition des poetischen Realismus und des Surrealismus auf. Die Zeit der 50er und 60er Jahre stand ganz im Zeichen antisozialistisch-antirealistischer Tendenzen, die die offizielle Kunstszene begleitet haben, stets auf der Suche nach Anschluß an die amerikanische und die westeuropäische Kunst der Moderne.

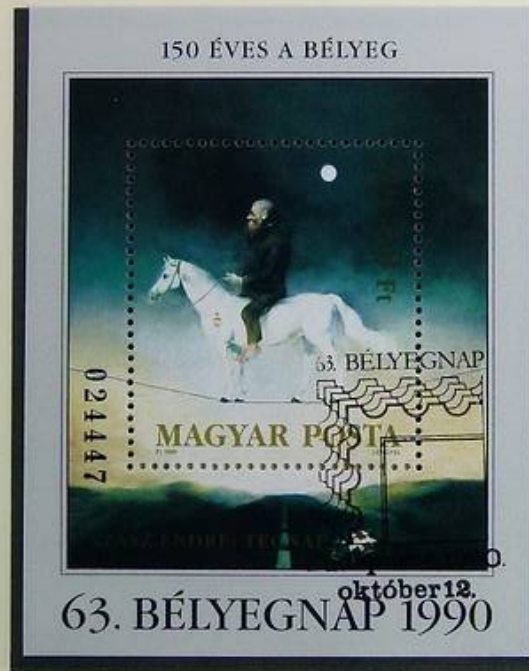


Foto nr.: 94

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Die ungarische Postverwaltung brachte am 12. Oktober 1990 zum 63. Tag der Briefmarke einen Block, enthaltend eine Marke zu 20 + 10 Forint, in einer Auflage von 194.500 nummerierten Exemplaren heraus.

Das Motiv des Blocks zeigt eine Reproduktion des Gemäldes mit dem Titel "Gestern" von dem zeitgenössischen berühmten ungarischen Kunstmaler Endre Szász. Die Inschrift am oberen Rand weist auf den 150. Geburtstag der Briefmarke hin.

In der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg lassen sich drei Hauptrichtungen der Moderne in Ungarn beobachten, die die Kunst des Landes in den letzten 50 Jahren bestimmt haben: Der geometrisierende Stil der sogenannten Konstruktivisten, der lyrisch-pantheistische Realismus und der mystisch-poetische Surrealismus. Die nächste Generation, die der 20er Jahre, wuchs in der Tradition des poetischen Realismus und des Surrealismus auf. Die Zeit der 50er und 60er Jahre stand ganz im Zeichen antisozialistisch-antirealistischer Tendenzen, die die offizielle Kunstszene begleitet haben, stets auf der Suche nach Anschluß an die amerikanische und die westeuropäische Kunst der Moderne.

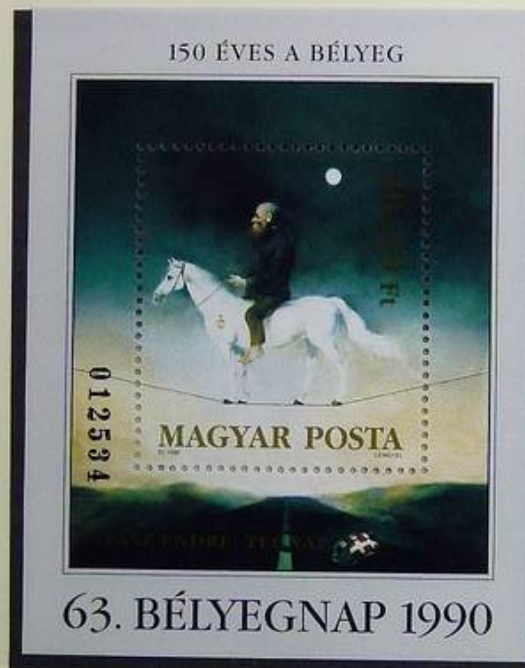


Foto nr.: 95

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Die ungarische Postverwaltung brachte am 12. Oktober 1990 zum 63. Tag der Briefmarke einen Block, enthaltend eine Marke zu 20 + 10 Forint, in einer Auflage von 194.500 nummerierten Exemplaren heraus.

Das Motiv des Blocks zeigt eine Reproduktion des Gemäldes mit dem Titel "Gestern" von dem zeitgenössischen berühmten ungarischen Kunstmaler Endre Szász. Die Inschrift am oberen Rand weist auf den 150. Geburtstag der Briefmarke hin.

In der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg lassen sich drei Hauptrichtungen der Moderne in Ungarn beobachten, die die Kunst des Landes in den letzten 50 Jahren bestimmt haben: Der geometrisierende Stil der sogenannten Konstruktivisten, der lyrisch-pantheistische Realismus und der mystisch-poetische Surrealismus. Die nächste Generation, die der 20er Jahre, wuchs in der Tradition des poetischen Realismus und des Surrealismus auf. Die Zeit der 50er und 60er Jahre stand ganz im Zeichen antisozialistisch-antirealistischer Tendenzen, die die offizielle Kunstszene begleitet haben, stets auf der Suche nach Anschluß an die amerikanische und die westeuropäische Kunst der Moderne.



Foto nr.: 96

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Die ungarische Post brachte am 17. August 1990 einen Gedenkblock, anlässlich des neuen Staatswappens von Ungarn, in einer Auflage von 200.300 Exemplaren heraus.

Die Emission enthält eine 20-Forint-Marke mit der Darstellung des nunmehr vom ungarischen Parlament am 3. Juli 1990 angenommenen neuen Staatswappens.

Auf dem Blockrand jene 18 Wappen, die die Wappengeschichte von Ungarn beginnend mit dem Wappen des das Karpaten-Becken in Besitz nehmenden Fürsten der landnehmenden Ungarn Arpad bis zum letzten, zum Wappen der Ungarischen Volksrepublik. Diese sind die Wappen ehemaliger ungarischer Herrscher sowie frühere ungarische Staatswappen.



Foto nr.: 97

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Die ungarische Post brachte am 17. August 1990 einen Gedenkblock, anlässlich des neuen Staatswappens von Ungarn, in einer Auflage von 200.300 Exemplaren heraus.

Die Emission enthält eine 20-Forint-Marke mit der Darstellung des nunmehr vom ungarischen Parlament am 3. Juli 1990 angenommenen neuen Staatswappens.

Auf dem Blockrand jene 18 Wappen, die die Wappengeschichte von Ungarn beginnend mit dem Wappen des das Karpaten-Becken in Besitz nehmenden Fürsten der landnehmenden Ungarn Arpad bis zum letzten, zum Wappen der Ungarischen Volksrepublik. Diese sind die Wappen ehemaliger ungarischer Herrscher sowie frühere ungarische Staatswappen.



Foto nr.: 98

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Die ungarische Post brachte am 17. August 1990 einen ungezähnten Gedenblock, anlässlich des neuen Staatswappens von Ungarn in einer Auflage von 4.000 ungezähnten Exemplaren heraus.

Die Emission enthält eine 20-Forint-Marke mit der Darstellung des nunmehr vom ungarischen Parlament am 3. Juli 1990 angenommenen neuen Staatswappens.

Auf dem Blockrand jene 18 Wappen, die die Wappengeschichte von Ungarn beginnend mit dem Wappen des das Karpaten-Becken in Besitz nehmenden Fürsten der landnehmenden Ungarn Arpad bis zum letzten, zum Wappen der Ungarischen Volksrepublik. Diese sind die Wappen ehemaliger ungarischer Herrscher sowie frühere ungarische Staatswappen.



Foto nr.: 99

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

UNGARN



Die ungarische Post brachte am 17. August 1990 einen ungezähnten Gedenblock, anlässlich des neuen Staatswappens von Ungarn in einer Auflage von 4.000 ungezähnten Exemplaren heraus. Die Emission enthält eine 20-Forint-Marke mit der Darstellung des nunmehr vom ungarischen Parlament am 3. Juli 1990 angenommenen neuen Staatswappens. Auf dem Blockrand jene 18 Wappen, die die Wappengeschichte von Ungarn beginnend mit dem Wappen des das Karpaten-Becken in Besitz nehmenden Fürsten der landnehmenden Ungarn Arpad bis zum letzten, zum Wappen der Ungarischen Volksrepublik. Diese sind die Wappen ehemaliger ungarischer Herrscher sowie frühere ungarische Staatswappen.